

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

13/4 01 L. - W. M. B. B. Burgmann

**Bezugs-Preis mit Postversendung:**  
 Ganzjährig . . . . . K 8 —  
 Halbjährig . . . . . 4 —  
 Vierteljährig . . . . . 2 —  
 Prämien- und Einzahlungs-Gebühren sind  
 voraus und portofrei zu entrichten.

**Schriftleitung und Verwaltung:** Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht  
 angenommen, **Handschriften** nicht zurückerstattet.  
**Ankündigungen**, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.  
 3spaltige Zeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-  
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
 Schluß des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

**Preise für Waidhofen:**  
 Ganzjährig . . . . . K 7.20  
 Halbjährig . . . . . 3.60  
 Vierteljährig . . . . . 1.80  
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h  
 berechnet.

Nr. 15.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 13. April 1901.

16. Jahrg.

## Amtliche Mittheilungen des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

3. 1990.

### Kundmachung.

Das Verzeichnis der für das Jahr 1900 Militär-Tax-  
 pflichtigen und deren Einreihung in die Taxiclassen liegt bis  
 19. April 1901 hieramts zur allgemeinen Einsicht auf.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 4. April 1901.

Der Bürgermeister:  
 Dr. Plenker m. p.

3. 1863.

### Kundmachung

mittels welcher auf Grund der fertiggestellten  
 Gemeindeübersicht der Stadt Waidhofen a. d.  
 Ybbs über das Ergebnis der Volkszählung nach  
 dem Stande vom 31. December 1900 nachstehende  
 Daten verlautbart werden:

Anwesende einheimische und fremde Be-  
 völkerung:

Stadt . . . . .	709 männliche,	785 weibliche,	zusammen 1494 Personen
Vorstadt Reithen . . . . .	592 " "	608 " "	1200 "
Waffroosdorf . . . . .	898 " "	856 " "	1754 "

Zusammen . . . . . 2199 männliche, 2249 weibliche, zusammen 4448 Personen  
 Gegenüber der Volkszählung im Jahre 1890 mit 3665  
 Personen ergibt sich ein Zuwachs von 783 Personen = 21 33%  
 Nach dem Geschlechte ergeben sonach vorstehende Ziffern  
 einen Ueberschuß von 50 weiblichen Personen.

Von der anwesenden Bevölkerung per 4448 Personen sind  
 1175 in der Stadt Waidhofen heimatberechtigt, die übrigen  
 3273 Fremde.

Nach dem Religions-Bekenntnisse sind 4381 Personen An-  
 gehörige der römisch-katholischen Kirche, 36 Personen Angehörige  
 der evangelischen Kirche, 30 Personen Angehörige der israelitischen  
 Confession und 1 Person Angehöriger der griechisch orientalischen  
 (nicht unirter) Confession.

Die gesammte anwesende, in der diesseitigen Reichshälfte  
 zuständige Bevölkerung hat sich zur deutschen Umgangssprache  
 bekannt.

Nach dem Bildungsgrade weist die anwesende Bevölkerung  
 16 männliche und 46 weibliche Personen auf, die bloß lesen  
 können. Die ausgewiesenen 285 männlichen und 313 weiblichen  
 Analphabeten sind durchwegs Kinder, die noch nicht das schul-  
 pflichtige Alter erreicht haben.

Von der einheimischen Bevölkerung waren am 31. December  
 1900 im ganzen 109 Personen abwesend.

Stand der häuslichen Viehzüchter:

Pferde . . . . .	104 Stück, um 32 mehr gegenüber dem Stande im Jahre 1890;
Kinder . . . . .	101 " um 40 weniger gegenüber dem Stande im Jahre 1890;
Ziegen . . . . .	125 " um 3 weniger gegenüber dem Stande im Jahre 1890;
Schweine . . . . .	189 " um 43 mehr gegenüber dem Stande im Jahre 1890;
Geflügel . . . . .	289 " im Jahre 1890 kein Gegenstand der Aufnahme;
Bienenstöcke . . . . .	26 Stück, um 17 mehr gegenüber dem Stande im Jahre 1890.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 30. März 1901.

Der Bürgermeister:  
 Dr. Plenker m. p.

### Concursauschreibung<sup>1)</sup>

für die Aufnahme in die k. u. k. Cadettenschulen.

Mit Beginn des Schuljahres 1901/1902 (Mitte  
 September) werden in die k. u. k. Cadettenschulen Aspiranten  
 in beiläufig nachstehender Anzahl aufgenommen und zwar:

In den I. Jahrgang der Infanterie-Cadetten- schulen in Wien, Budapest und Prag <sup>2)</sup> je . . . . .	90
in den I. Jahrgang der Infanterie-Cadetten- schulen in Karlsstadt, Königsfeld in Mähren, Vobzow bei Krakau, Hermannstadt, Triest Warburg, Viebanau bei Graz, Preßburg <sup>3)</sup>	

Zunsbrunn, Temesvar, Kamenitz bei Peter- wardein, Straß bei Warburg und Temberg je	30 bis 50
in den I. Jahrgang der Artillerie-Cadetten- schule je . . . . .	90
in den I. Jahrgang der Pionnier-Cadetten- schule . . . . .	50
in den I. Jahrgang der Cavallerie-Cadetten- schule . . . . .	50

In die höheren Jahrgänge der Cadettenschulen werden  
 Aspiranten nur insoweit aufgenommen, als Plätze verfügbar  
 sind. Die Aufnahme in den IV., bei der Artillerie- und Pionnier-  
 Cadettenschule in den III. Jahrgang, ist unzulässig.

Nähere Aufschlüsse können beim Stadtrathe eingeholt  
 werden.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 3. April 1901.

Der Bürgermeister:  
 Dr. Plenker m. p.

3. 1849.

### Kundmachung.

Ueber Weisung der k. k. n.-ö. Statthalterei wird hiemit  
 verlautbart, daß laut einer an das k. k. Ministerium des  
 Innern gelangten Mittheilung der Marine-Section des k. u. k.  
 Reichs-Kriegs-Ministeriums der Sammel-Telegramm Verkehr mit  
 Ostasien bei der Marine-Section bezüglich beider Verkehrs-  
 richtungen, mit Samstag, den 23. März l. J. activirt wurde.

Stadtrath Waidhofen a. d. Ybbs, am 3. April 1901.

Der Bürgermeister:  
 Dr. Plenker m. p.

### Politische Rundschau.

Thätigkeit des Abgeordnetenhauses im  
 ersten Sessionsabschnitt. Das Abgeordnetenhause hat  
 vom 31. Jänner bis 29. März 32 Sitzungen abgehalten, deren  
 Verlauf auf 2295 Seiten des stenographischen Protocollcs ver-  
 zeichnet ist. Dreimal wurden Sitzungen für geheim erklärt.  
 Wie hoch das Abgeordnetenhaus selbst die eigene Arbeitsfähigkeit  
 und für wie lange es die Dauer der Session einschätzte, ergibt  
 sich daraus, daß aus dem Hause selbst nicht weniger als 656  
 Anträge eingebracht wurden, worunter 80 Dringlich-  
 keitsanträge. Außer diesen Anträgen sind 110 Regier-  
 ungsvorlagen auf den Tisch des Hauses niedergelegt  
 worden. Die Zahl der eingelaufenen Petitionen beträgt 707,  
 in welche Ziffer Hunderte von einzelnen Petitionen über ähnliche  
 Gegenstände nur je einmal eingerechnet sind. An die Minister  
 wurden 701 Interpellationen gerichtet, von welchen bis  
 jetzt 122 beantwortet wurden. An den Präsidenten wurden 86  
 formelle Anfragen gerichtet, welche sämtlich beantwortet sind.  
 In Verhandlung gezogen wurden vom Hause 8 Regierungsvor-  
 lagen, wovon jene über das Recrutementcontingent, die Hauszins-  
 steuer-Befreiung in Jägerndorf, Klagenfurt und Neutitschein,  
 Weltpostvertrag und Literatur-Conventionen mit dem Deutschen  
 Reiche erledigt wurden, während die Brantweinsteuer und die  
 Inveftitions-Vorlage noch vor der zweiten Lesung stehen. Außer  
 den Regierungsvorlagen wurden das Mantengesetz, das Gesetz  
 betreffend die Verwendung der Ueberschüsse der cumulativen  
 Waisenkassen, das Rentensteuergesetz, Nothstandsanträge und An-  
 träge über die Affaire Sitz durchberathen. Bei den Verhandlungen  
 über diese Gegenstände haben 685 Redner gesprochen, von den  
 Mitgliedern des Kabinetts wurde 11mal das Wort ergriffen, ab-  
 gesehen von Interpellations-Beantwortungen. Zum stenographischen  
 Protocoll wurden 28 Erklärungen abgegeben. Wahlproteste sind  
 61 eingebracht worden. Die Auslieferung von Abgeordneten  
 zur Einleitung der gerichtlichen Verfolgung wurde in 26 Fällen  
 verlangt. Die Mehrsprachigkeit des Protocollcs kommt in 61  
 demselben beigedruckten Petitionen in tschechischer und kroatischer  
 Sprache zum Ausdruck. In tschechischer Sprache wurden 44  
 Interpellationen eingebracht und in separaten tschechischen Ab-  
 drücken vertheilt. Der Text des stenographischen Protocollcs weist  
 zwei Erklärungen in tschechischer Sprache auf. Das Haus hat  
 23 Ausschüsse gewählt und die Wahl der Quotendeputation und  
 Delegationen, sowie die Wahl in die Staatsschuldencontrol-  
 Commission vollzogen. Die Summe der während dieser Zeit an  
 die Abgeordneten ausgezahlten Diäten beläuft sich auf 510.000  
 Kronen.

Abgeordnetenhause. Das Präsidium des Abgeor-  
 netenhauses hat die nächste (33.) Sitzung dieses Hauses für

Donnerstag, den 18. d. M., um 11 Uhr vormittags, anberaumt  
 und folgende Tagesordnung festgesetzt:

1. Wahl eines Schriftführers an Stelle des Abgeordneten  
 Rudolf Berger;
2. Bericht des Gebürens-Ausschusses über das von demselben  
 beschlossene Gesetz, betreffend Gebühren von Vermögens-  
 Uebertragungen;
3. Bericht des volkswirtschaftlichen Ausschusses über die Re-  
 gierungsvorlage, womit das Gesetz vom 29. Juni 1868 be-  
 treffend, die Organisation der Handels- und Gewerbe-  
 kammern, theilweise abgeändert wird;
4. Bericht des landwirtschaftlichen Ausschusses, betreffend die  
 Anträge der Abgeordneten Doctor Ritter von Kozlowski  
 und Genossen, Doctor Tollinger und Genossen und Fink  
 und Genossen, betreffend die Erlassung eines Margarins-  
 Gesetzes;
5. Bericht des Ausschusses, welchem die Erklärung Sr. k. und  
 k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Franz  
 Ferdinand von Oesterreich-Este vom 28. Juni 1900 zuge-  
 wiesen wurde;
6. Bericht des Brantweinsteuer-Ausschusses über die Regierun-  
 gsvorlage, betreffend die Erhöhung der Brantweinabgabe und  
 die Zuwendung eines Theiles des Ertrages dieser Abgabe  
 an die Landesfonds der im Reichsrathe vertretenen König-  
 reiche und Länder;
7. Bericht des Legitimations-Ausschusses über die Verifizierung  
 der Wahl des Abgeordneten Klossac im Wahlbezirke XII  
 der allgemeinen Wählerklasse im Königreiche Böhmen;
8. erste Lesung der Regierungsvorlage, enthaltend den Entwurf  
 des Finanzgesetzes und des Staatsvoranschlag für das  
 Jahr 1901;
9. Bericht des Immunitäts-Ausschusses betreffend die Aus-  
 lieferung des Abgeordneten Dr. Ludwig Vogler wegen der  
 ihm zur Last gelegten Uebertretung des § 488 St.-G.

Se. Majestät der Kaiser, welcher am 15. Mai  
 1851 zum Inhaber des 13. bayerischen Infanterie-Regimentes  
 (Ingolstadt) ernannt wurde, feiert am 15. Mai d. J. sein  
 fünfzigjähriges Jubiläum der Inhaberschaft dieses Regimentes.  
 Mit Ausnahme des Prinzregenten, welcher die Inhaberschaft  
 des ersten Feldartillerie-Regimentes seit 1. November 1839 führt,  
 ist sonach der Kaiser von Oesterreich der älteste Regiments-  
 Inhaber in der bayerischen Armee.

Die Einberufung der Delegationen ist nach  
 den bisherigen Dispositionen für Donnerstag, den 16. Mai  
 in Aussicht genommen. Im gemeinsamen Budget sollen die  
 Forderungen für die Anschaffung der neuen Geschütze noch nicht  
 enthalten sein, da die endgiltige Entscheidung in dieser Frage im  
 Herbst erfolgen wird.

### Sechstes deutsches Sängerbundesfest.

Auch um die Hänge der Alpen freist,  
 keinen Sallaquain kennend,  
 Der deutsche Geist!

Robert Hammerling.

Herzlichsten treudeutschen Gruß zuvor!

Im Jahre 1902 — zwischen dem letzten Sonntage des  
 Monats Juli und dem ersten Sonntage des Monats August  
 — wird in Graz das **Sechste deutsche Sängerbun-  
 desfest** stattfinden.

Unser schlichtes Bergvolk, seit mehr als einem Jahrtausend  
 am Ostrande der Alpen deutsche Grenze behütend, ist sich wohl  
 bewußt, daß aus diesem Feste dem ganzen steirischen Lande er-  
 sprießenden Ehre und Auszeichnung; ebenso aber auch der Un-  
 mögkkeit, in Glanz und Gedränge mit den Heimstätten der  
 vorangegangenen fünf Feste, mit Dresden, München,  
 Hamburg, Wien und Stuttgart, erfolgreich wett-  
 eifern zu können.

In zweierlei aber findet sich der Steirer für das  
 Wagnis, die deutsche Sängerschaft in ihr dem großen Weltstrom  
 so entrücktes, in Sitten und Wesen noch fast altväterisches Land  
 zu Gast zu laden, ermüthigende Zuversicht: in den so reichen  
 und mannigfachen Schönheiten des Landes, vom funkelnden Eis-  
 feld des Dachsteins bis hinab zu den sonnedurchglänzten Neben-  
 geländen der Drau, vor allem aber in der hochgemuthen  
 Hoffnung, daß ebenso, wie wir Steirer dem deutschen Volke bis  
 zur letzten Stunde und bis zum letzten Manne ehrene Treue  
 bewahren, auch unsere Grenzwehr allüberall dort in werththätiger,  
 opferwilliger Freundschaft gedacht wird, wo immer sich Männer  
 rühmen dürfen, deutschem Stamme anzugehören, deutschem  
 Blute entsprossen zu sein.

Und so glauben wir, frohen Herzens an alle Mitglieder des Deutschen Sängerbundes die Bitte richten zu können, auch dem Sechsten deutschen Sängerbundesfeste jene Theilnahme und Förderung zuzuwenden, durch welche seine Vorgänger sich zu überwältigenden, unvergesslichen Kundgebungen des nationalen Hochgedankens im Schirme und zu Ehren des deutschen Liedes ausgestalteten. Ist es auch ein weiter, mühevoller Weg, der zu uns führt, so meinen wir doch, daß die nationale Begeisterung, daß Gefühl der deutschen Gemeinbürgerschaft über einen Großtheil der Beschwernisse und Bedenken hinwegzuhelfen vermögen. Seit mehr als zwanzig Jahren ist das deutsch-österreichische Bündnis die sicherste Grundlage des Friedens; in der treuen, unerschütterlichen Freundschaft der erhabenen Herrscher Oesterreichs und Deutschlands spiegeln sich alle Kraft und aller Segen jenes Bündnisses wieder, und so ist es in der nationalen auch eine patriotische That, welche durch das Sechste deutsche Sängerbundesfest edelste Verkörperung erhalten soll.

Graz, im April 1901.

Für den Festauslaß der Schmarren: Für die Geschäftsführung der Schmarren:

**Dr. Franz Graf, U. Ritter von Schmeidel,**

Bürgermeister der landesfürstlichen Schmarren des Österreichischen Sängerbundes, Hauptstadt Graz.

**Zur Steigerung der Kohlenpreise.**

Große Rheedereien, die auf ungeheure Quantitäten von Kohlen zum Unterhalt ihres Betriebes angewiesen sind, empfinden erhöhte Kohlenpreise um so stärker, als mit der regen Entwicklung der Seeschifffahrt, wie sie die letzte Zeit gezeigt hat, an und für sich schon ein bedeutend größerer Kohlenverbrauch verbunden ist. Wie der Bedarf an Kohlen mit der Größe und Geschwindigkeit der Schiffe zunimmt, zeigt das Beispiel eines Schnell dampfers älteren Typs, der zu einer Hin- und Herreise zwischen Bremerhaven und New-York etwa 3200 Tonnen Kohlen nötig hat, gegen den Schnell dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, der dazu etwa 8000 Tonnen gebraucht. Ebenso braucht ein Reichspostdampfer der Preussencasse des Norddeutschen Lloyd für eine Rundreise nach Ostasien und zurück etwa 7000 Tonnen, dagegen Dampfer „König Albert“ circa 11000 Tonnen. Ganz besondere Zunahme des Kohlenverbrauches ist im vorigen Jahre bedingt durch die zahlreichen Truppentransporte nach China und die längere Verwendung der Transportdampfer im Osten. Auch die Entwicklung der Reichspostdampferlinien, sowie die der deutschen Küstenschifffahrt in Ostindien und China hat zu einem Mehrverbrauch an Kohlen erheblich beigetragen. Durch alle diese Umstände ist der Kohlenverbrauch des Norddeutschen Lloyd allein im letzten Jahre um mehr als 214.000 Tonnen gegen das Vorjahr gestiegen.

Wenn unter solchen Verhältnissen der Kohlenpreis in den verschiedenen Häfen um 2-8 Mark, in Port Said sogar um mehr als 9 Mark gegen früher steigt, so ist das eine empfindliche Mehrbelastung für den Rheerebetrieb.

In Bremerhaven, wo die Hauptversorgung für die ausgehenden Dampfer stattfindet, stellte sich die Tonne Kohlen, frei Bord im Durchschnitt um ca. 4 Mark theurer als im Vorjahr. Die dadurch bedingte Mehrausgabe betrug allein über 1 1/4 Mill. Mark. In Genua, einem Hauptkohlenhafen, sowohl für die Schnell dampfer nach New-York, als für die Reichspostdampfer, ergab eine Steigerung des Kohlenpreises um mehr als 8 Mark für die Tonne eine Mehrausgabe von ca. 710.000 Mark, nur durch den höheren Preis. Neapel hatte sogar einen um mehr als 8,50 Mark höheren Kohlenpreis, was ein Mehr von über 263.000 Mark ausmachte. In Port Said, wo durch die Truppentransporte ein ganz besonders großer Mehrbedarf gegen früher nötig war, entstand durch den ganz außergewöhnlich hohen Preis eine Mehrausgabe von über 660.000 Mark für die beiden Reichspostdampferlinien, zeigte eine Steigerung von ca. 6,60 Mark für die Tonne, was bei dem durch die vermehrten Fahrten nach Ostasien, sowie durch die Truppen-Transportschiffe bedingten erheblichen Mehrverbrauch um ca. 360.000 Mark erhöhte Ausgabes für dortige Kohlen ergab. Auch in Antwerpen und Baltimore zeigten die Preise Steigerungen von 2,80 Mark bzw. 2 Mark, was die Unkosten für Kohlen in den beiden Häfen zusammen um ca. 150.000 Mark erhöhte. In Singapur machte ein um nur 0,75 Mark höherer Preis bereits eine Differenz von 25.000 Mark aus.

Weniger bedeutend zeigte sich die Mehrausgabe für New-York trotz des nach Bremerhaven größten jährlichen Verbrauches von über 26.000 Tonnen, da dort der Preis nur um 1 Mark gegen das Vorjahr gestiegen war.

Weniger erheblich waren die Preisverschiebungen in den japanischen, chinesischen und australischen Häfen, wo gleichfalls ein großer Mehrbedarf an Kohlen zu decken war. Namentlich in Japan sind durch die Truppen-Transportdampfer beträchtliche Quantitäten mehr verbraucht worden: in Moji und Nagasaki allein je 30.000 Tonnen mehr als im Vorjahr.

Zimmerhin ist der Durchschnittspreis des gesamten Kohlenquantums um ca. 3 Mark gestiegen, was bei einem Totalverbrauch von mehr als 1,134.000 Tonnen im letzten Jahre allein durch die Preissteigerung der Kohlen eine Mehrausgabe von über 3 1/4 Millionen Mark ausmacht. Im Ganzen sind vom Norddeutschen Lloyd im vorigen Jahre mehr als 20 1/2 Millionen Mark für Kohlen verausgabt worden, das ist über 6 1/2 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Von dieser Mehrausgabe kommt also gerade die Hälfte auf die höheren Kohlenpreise.

**Eigenberichte.**

**Wien.** (Gesellschaft vom „Blauen Kreuz“.) Seine Majestät geruhen huldvollst der genannten Gesellschaft 500 Kronen zu Vereinszwecken zu spenden. Die General-Direction des Allerhöchsten Privat- und Familienfondes hat mittelst Decretes vom 28. März l. J. das Präsidium von dieser großmüthigen Allerhöchsten Spende in Kenntnis gesetzt.

**Wien,** am 6. April 1901. (Weltausstellung Paris 1900.) In letzter Zeit sind wiederholt an österreichische Industrielle Offerte seitens französischer Firmen gelangt, welche zum Bezuge von Medaillen und Diplomen über die auf der Pariser Weltausstellung 1900 verliehenen Auszeichnungen einladen.

Demgegenüber wird festgestellt, daß als authentisch einzig und allein nur jene Medaillen und Diplome anzusehen sind, welche nach Abschluß der im Zuge befindlichen Arbeiten, betreffend die Revision der Prämienlisten (voraussichtlich also nicht vor Schluß dieses Jahres) von der französischen General-Direction an das k. k. österreichische General-Commissariat behufs Uebermittlung an die Aussteller gelangen werden.

**Wien,** 7. April 1901. (Amtlicher österreichischer Bericht über die Weltausstellung Paris 1900.) Das Handelsministerium hat den Antrag des General-Commissars für die Pariser Weltausstellung betreffend die Herausgabe eines amtlichen Ausstellungsberichtes genehmigt. Der Bericht wird aus 12 Bänden bestehen, von welchen der 3. und 7. Band, handelnd National-Oeonomie und Electrotechnik bereits nächster Tage im Verlage Carl Gerolds Sohn erscheinen werden.

Die Herstellung der in Quartformat erscheinenden reich illustrierten Bände erfolgt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei. Der Preis eines Bandes per 2 Kronen ist wohl geeignet, die Verbreitung des österreichischen amtlichen Berichtes zu erleichtern; der übrigens von allen amtlichen Berichten am frühesten erscheint und dem französischen Generalberichte weit vorausweilt.

Der General-Commissar, der sich die Oberleitung des vom Regierungs-Rath-Ingenieur Wottitz redigierten Werkes vorbehalten hat, arbeitet an der allgemeinen Einleitung, welche dem 2. Bande des Berichtes angehört. Der 1. Band „Administrativer Bericht“ kann naturgemäß erst nach Abschluß sämtlicher Ausstellungsagenden, also kaum vor dem Herbst des laufenden Jahres erscheinen.

**Wien,** am 11. April 1901. (Die Senzen-Industrie beim Kaiser.) Am 11. d. M. wurden der Präsident des Centralverbandes der Senzen-, Sichel- und Strohmesser-Gewerke in Oesterreich, Herr Michael Pießlinger und der Vice-Präsident dieses Verbandes, Herr Michael Zeitlinger, welchen aus Anlaß der Theilnahme des Verbandes an der Pariser Weltausstellung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden war, vom Kaiser in Audienz empfangen. Sr. Majestät erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen in der Senzen-Industrie, worauf Herr Michael Pießlinger erwiderte, daß die Senzen-Industrie gegenwärtig zwar unter der Ungunst verschiedener Verhältnisse zu leiden habe, daß es ihr aber gelungen sei, ihren Export, insbesondere nach Rußland, unter den bestehenden Zoll- und Handelsverträgen aufrecht zu halten und daß die Industrie ihre Hoffnung auf die Erneuerung dieser Verträge setze. Für einen Theil der oberösterreichischen Gewerke sei das baldige Zustandekommen der Pyrrhbahn eine Lebensfrage. Sr. Majestät nahm die Mittheilung mit Interesse entgegen und betonte mit sichtlicher Wärme, daß für den Weiterbestand unserer handelspolitischen Beziehungen zum Auslande jedenfalls Sorge getragen werden müsse. — Mit Herrn Michael Zeitlinger unterhielt sich Sr. Majestät über die Verhältnisse der Kleisenen-Industrie im Allgemeinen und erkundigte sich über die Wirksamkeit der Lehrwerkstätten in Waidhofen a. d. Ybbs. Herr Zeitlinger berichtete Sr. Majestät, daß die Senzenindustrie speciell in Waidhofen einen Aufschwung genommen habe, daß aber im Uebrigen die Lage der alpinen Kleisenen-Industrie eine triste sei; betreffend die Waidhofener Lehrwerkstätte war Herr Zeitlinger in der Lage, befriedigende Auskünfte zu erteilen.

**Neumarkt an der Ybbs,** den 12. April 1901. (Todesfälle.) Dienstag, den 9. d. M. morgens, verschied hier Frau Juliana Fürst, Bäckermeistersgattin, nach kurzem Krankenlager in ihrem 56. Lebensjahre. Dem am Mittwoch vormittags stattgehabten Leichenbegängnisse wohnten viele Trauergäste bei. Die Einsegnung vollzog der hochwürdige Herr Albert Fürst, Professor am Obergymnasium zu Melk, ein Schwager der Verbliebenen.

**Aus Waidhofen und Umgebung**

**Verlobungen.** Herr Robert Geßner, Zündwarenfabrikant in Hollenstein a. d. Ybbs, hat sich mit Fräulein Ida Friede, Lederfabrikantensochter in Römertadt, Mahren, verlobt. — Herr Josef Frenzel, k. k. Gymnasial-Professor in Linz hat sich mit Fräulein Paula Loos, Tochter des k. k. Landeschul-Inspectors Dr. Josef Loos, des Schwagers des hiesigen Buchhändlers Julius Weigand, verlobt.

**Trauung.** Die Trauung des hiesigen Papierhändlers, Herrn Albert Herzog, mit Fräulein Anna Kargl, Buchhändlerstochter in Waidhofen a. d. Thaya, findet Montag, den 15. April, um 10 Uhr vormittags, in Waidhofen an der Thaya statt.

**Todesfälle.** Am Dienstag, den 9. April verschied nach kurzem Krankenlager Herr Franz X. Reichenauer, Edler von Reichenau, Realitätenbesitzer in Waidhofen a. d. Ybbs, im 55. Lebensjahre. Der Verstorbene war eine allbekannte Persönlichkeit und das letzte männliche Glied einer alten adeligen Familie, die schon viele Jahre in Waidhofen ihren Sitz hatte und zu den wohlhabendsten gehörte. Unter zahlreicher Theilnahme fand letzten Donnerstag das Begräbniß statt. Er ruhe in Frieden. — Am Sonntag, den 7. April wurde eine unserer bekanntesten und markantesten Straßenfiguren Waidhofens, der langjährige Gemeinde-Auströmler, Herr Florian Escher, unter großer Theilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Militär-Veteranenverein und das k. k. priv. Bürgercorps gaben dem Verbliebenen das letzte Geleit. Das Bürgercorps gab die Ehrensalven ab. Herr Escher, der ein hohes Alter erreichte, machte schon im Jahre 1848 den Feldzug gegen die ungarische Revolution mit, befand sich bei der Bedeckungsmannschaft, welche den Kaiser Ferdinand im Jahre 1848 nach Olmütz begleitete und kämpfte 1849 unter Radetzky's Fahnen tapfer gegen die aufständischen Italiener. Der Verbliebene diente ununterbrochen 14 Jahre mit Auszeichnung beim Militär. Herr Escher war Mitgründer des Veteranenvereines und das älteste Mitglied dieses Vereines, sowie des Bürgercorps. In der Gemeinde übte er durch 40 Jahre das Amt eines Auströmlers aus. Er war jedem Kinde bekannt und mit seinen langen, buschigen Augenbrauen, sowie dem trotzig aufgedrehten Kriegerschnurrbart sofort zu erkennen. Herr Escher war bei allen, die ihn kannten, beliebt und gerachtet. — Aus Krems a. d. Donau kommt uns die betrübende Nachricht zu, daß dortselbst am Donnerstag, den 11. d. M., früh 3 Uhr Sr. Hochwürden Herr k. k. Gymnasial-Professor Johann Bauer im 37. Lebensjahre verstorben sei. Herr Professor Bauer wirkte in Waidhofen a. d. Ybbs als Cooperator und Schulkathet und wurde vor circa 8 Jahren als Professor nach Krems berufen. Hochwürden Herr Bauer war in Waidhofen sehr beliebt und wurde sein Weggang allgemein bedauert. Wie wir erfahren, erlag Herr Professor Bauer den Folgen einer schweren Lungenentzündung.

**Die Geschütze für die Marine.** Man berichtet aus Pilsen: Die Skoda-Werke haben anlässlich der beendeten Erprobung des 24 Centimeter-Marine-Geschützes an die Militär-Kanzlei des Kaisers nachstehende Depesche gerichtet: „Bitten Sr. Apostolischen Majestät die allerunterthänigste Nachricht huldvollst zu Füßen legen zu wollen, daß die Versuche mit dem in unsern Werken erzeugten ersten 24-Centimeter-Marine-Geschütz heute abgeschlossen wurden. Die durchgreifende und erfolgreiche Erprobung dieses Geschützes erfolgte durch Abgabe von 50 Schuß mit voller Kriegsladung. Wir fühlen uns verpflichtet, diesen glänzenden Erfolg der einheimischen Industrie in erster Reihe Sr. Apostolischen Majestät zur Kenntnis zu bringen.“ Hierauf langte folgende Antwort ein: „Militär-Kanzlei Sr. Majestät haben den allerunterthänigsten Bericht über die erfolgreiche commissionelle Erprobung des in Ihren Werken erzeugten 24-Centimeter-Marine-Geschützes mit allergnädigster Befriedigung zur a. h. Kenntnis zu nehmen geruht und mich huldvollst beauftragt, Allerhöchst derselben Glückwünsche zu diesem schönen Erfolge der vaterländischen Industrie den Werken zu übermitteln. Volfras, JZM.“ — Wir entnehmen diesen Bericht der „Neuen Freien Presse“, da an diesem glänzenden Erfolge auch ein geborner Waidhofener, Herr Moriz Paul, Oberingenieur der Skodawerke in Pilsen, Theil hat. Aus diesem Anlasse wurde dem Herrn Oberingenieur Paul der technische Abtheilung in Pilsen wegen des glänzenden Verlaufes der Erprobung des ersten 24-Centimeter-Geschützes L/40 für die erfolgreiche Arbeit seitens der Direction die vollste Anerkennung zum Ausdruck gebracht und für seine Ausdauer und den angewendeten Fleiß der herzlichste Dank ausgesprochen und er selbst zum Oberingenieur ernannt. Wir gratulieren ihm herzlichst zu der erhaltenen Auszeichnung mit dem Wunsche, daß dem Herrn Obergeringenieur auch fernertin alle Versuche glücklich gelingen mögen.

**Feuerschützenverein.** Bei prächtigstem Wetter fand am Osterdienstag, den 9. April die Eröffnung der diesjährigen Kranzschießerei statt. Durch die Anwesenheit der heuer dem Vereine brigetretenen Wehrer Schützenbrüder, welche den Nachmittagszug benützend, schon um ein Uhr am Schießstande waren, entwickelte sich gleich die lebhafteste Thätigkeit, welche bis zur hereinbrechenden Dunkelheit anhielt. Sämtliche drei Stände, welche aufgestellt, waren stets voll besetzt, sobald sich fast der Mangel eines 4. Standes bemerkbar machte. Geschossen wurde auf die neuen 10kreisigen Normalscheiben, Distanz 180 Schritte. Nach dem ersten, in jeder Beziehung so günstig verlaufenen Schießtage ist auch für die Zukunft zu erwarten, daß der Schießsport in Waidhofen a. d. Ybbs immer mehr Freunde und Mitglieder gewinnen wird. Es hatten sich zu dem ersten Schießen mehrere Hospitanten eingefunden, von denen bestimmt zu erwarten ist, daß sie in Bälde mit dem Stutzen bewaffnet, am Stande erscheinen werden. Noch trennen uns zwei volle Monate bis zu dem großen Landes-Verbandschießen. Bis dorthin ist es selbst einem Anfänger möglich, jowiel Uebung zu erlangen, um thätizunehmen an dem Wettkampfe, der dortselbst zum Austrage gelangt.

**Osterwetter.** Was der Charfarnstag mit seinem herrlichen Frühlingwetter versprochen, hat der Osterfonntag leider nicht gehalten. Schon um 3 Uhr morgens begann es zu regnen und regnete unausgesetzt bis Montag früh in Strömen lustig weiter. Wie zum Hohne heiterte sich das Wetter in den frühen Morgenstunden des 8. April wieder aus und hielt auch über den Osterdienstag an. Die Osterfeiertage aber waren durch den verregneten Osterfonntag total verpuscht. Eine Menge Ausflügler, darunter viele Wiener, welche dem schönen Wetter des Charfarnstag vertrauend, Ausflüge per Bahn in die Alpen machten, kehrte mißmüthig am Osterfonntag zurück, um sich an

folgenden Tage von dem prächtigen Frühlingwetter auslachen zu lassen. Der Wettergott hat sich eben wieder einmal von seiner launischen Seite gezeigt.

**\*\* Tanzkurs Nibel.** Herr Tanzlehrer Hans Nibel, der nun schon seit einer Reihe von Jahren in gewissen Zeitabschnitten in Waidhofen a. d. Ybbs Tanzkurse abhält, darf sich rühmen, auch heuer eine stattliche Anzahl von Jüngern und Jüngerinnen der Kunst Terpsichorens unter seiner Leitung vereinigt zu sehen. Herr Nibel hat aber im Laufe der Jahre den Beweis erbracht, daß er in der Lage ist, mit seinen Schülern schöne Erfolge zu erzielen. Nicht nur, daß er seinen Schülern an zwei Abenden der Woche eine angenehme, anregende Unterhaltung verschafft, bringt er ihnen auch mit seiner ausgezeichneten Methode in kürzester Zeit das Zeug bei, die Tanzbeine nach allen Regeln der Kunst zu schwingen. Am Ostermontag fand die erste Tanzcolonne im Gartenjalon des Hotels Bartenstein statt. Dieselbe war sehr gut besucht und gestaltete sich besonders für die jugendlichen Tänzerinnen, die hiermit ihr erstes Debut feierten, zu einer animierten Unterhaltung.

**\*\* Landwirtschaftlicher Bezirksverein.** Dieser Verein, welcher seit 1864 in unserer Stadt seinen Sitz hat und dessen Vereinsgebiet sich über den ganzen Gerichtsbezirk Waidhofen und einen Theil von St. Peter i. d. Au erstreckt, hielt Dienstag, den 9. April 1901, seine diesjährige General-Versammlung ab. Nach Eröffnung und Begrüßung der zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder, hielt der Obmann des Vereins, Herr Canonikus Gabler, dem verstorbenen Ausschuß-Mitgliede und Obmann-Stellvertreter, Franz Reichenauer, Edler von Reichenau, seiner Verdienste um den Verein gedenkend, in warmen Worten einen ehrenden Nachruf. Nach Erstattung des Tätigkeits- und Cassaberichtes er rief der längst allen schon bekannte und liebgewordene Wanderlehrer, Herr Josef Höfer das Wort, um im Auftrage der „österreichischen Centralstelle zur Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß von Handelsverträgen“ in seiner eingehenden und überzeugenden Weise eine Frage zu besprechen, deren Lösung für die Landwirtschaft von einschneidender Bedeutung ist. Das von ihm behandelte Thema lautete: „Die zoll- und handelspolitischen Forderungen der österreichischen Landwirtschaft.“

Kein Stand ist so existenzberechtigt, für ein wohlgeordnetes prosperierendes Staatswesen und für das Wohl aller anderen Stände so notwendig, als der Bauernstand, keiner aber hat auch so hart und schwer um seine Existenz zu ringen, als auch gerade dieser Stand. Nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern von Woche zu Woche mindert sich die Zahl der eigenberechtigten Bauern, und immer öfter klopft der Hammer des Exekutors auf den Bauernhöfen und jagt deren Besitzer aus ihren erblichen Heim, hinüber in das Lager der Socialdemokratie in die Reihen des besitzlosen Proletariats. Wie kam diesem Nothstande abgeholfen werden, wie der Bauernstand vor dem drohenden Untergange gerettet werden? Der Bauer selbst soll Einfluß haben auf die Preisbestimmung seiner Produkte; daher Verbot des Blanco-Terminhandels, sowie des darauf beruhenden Differenzspiels mit Getreide- und Mählprodukten und Reform unserer Produktenbörsen, daher Schutz der landwirtschaftlichen Produkte gegen eine außerösterreichische Concurrenz und Wahrung der land- und forstwirtschaftlichen Interessen beim Abschluß von Handels-Verträgen. Lauter Beifall lohnte den Redner. Einstimmig wurde beschloffen, die Petition um Abstellung des börsenmäßigen Terminhandels und Reform der Produktenbörsen zu unterstützen und einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Die heutige Versammlung erklärt infolge des Vortrages des Herrn Wanderlehrers Höfer, sich vollinhaltlich mit den zoll- und handelspolitischen Forderungen des österr. Centralstelle einverstanden zu erklären, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, damit dieselben auch seitens der k. k. Regierung zum Wohle unserer Landwirtschaft zur Durchführung kommen. Ihrerseits verpflichten sich die Theilnehmer der heutigen Versammlung den Landtags- und Reichstags-Abgeordneten ihres Bezirkes aufzufordern, mit aller Kraft die Forderungen der Centralstelle im Landtage, bezw. Reichsrathe zu vertreten.“ — Möge die Stimme des so hart bedrängten Bauernstandes endlich Gehör finden! — Nachdem für das verstorbene Vereinsmitglied Franz Reichenauer, Herr Walo Weitmann in den Ausschuß gewählt worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Hierauf erfolgte die Vertheilung der Geräthschaften und Bäume an die Vereinsmitglieder.

**\*\* Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs:**

- 1. Kranzschießen am 9. April 1901:
- 1. Tiefschußbest Herr Dr. Zurkan.
- 2. " " Hans Großbauer.
- 3. " " Dietrich, Weher.
- 4. " " L. Frieß.

**Kreisprämien-schießen:**

- 10kreisige Normalscheibe. Die Serie zu 5 Schuß.
- 1. Kreisprämie mit 34 Kreisen Herr Erdina.
- 2. " " 30 " " Zeitlinger.
- 3. " " 27 " " Schönauer (Opponitz).
- 4. " " 25 " " A. Amon (Al. Keisling).
- 5. " " 25 " " Adler (Weher).

**\*\* Hochzeitskränzchen.** Anlässlich der Vermählung des Fräuleins Constanze Aschenbrenner, Hausbesizers-tochter in Zell a. d. Ybbs, mit Herrn Josef Traxler, findet am 15. April d. J. in Herrn Mathias Aschenbrenner's Saallocalitäten ein Hochzeitskränzchen statt, wozu die Einladungen bereits ausgegeben wurden und sind auch alle Tanzlustigen und Freunde solcher Unterhaltungen bestens geladen. Anfang halb 8 Uhr abends. — Eintritt 1 Krone.

**\*\* Tanzunterhaltung.** Morgen, Sonntag, den 14. April findet in Herrn Fischhuber's Gasthause (früher Zuber) in Zell eine gemüthliche Tanzunterhaltung statt.

**\*\* Die günstigen Erfolge,** die man bei Verwendung der Prager Hausfalbe während der langen Jahre immer erzielt hat, sicherten derselben einen dauernden Platz unter den im Haushalte verwendeten und brauchbaren Mitteln. Die schmerzlindernde, kühlende und antiseptische Wirkung derselben wird bei aller Art Verwundungen anerkannt und hat oft ganz überraschende Resultate zur Folge gehabt und hat dem Erzeuger B. Fragner, Apotheker und k. k. Postlieferanten in Prag, den besten Ruf in der ganzen Welt verschafft. Dieselbe ist in der hiesigen Apotheke erhältlich.

**Aus aller Welt.**

**— Neue Nordpol-Expedition.** Noch ehe die deutsche und die englische Expedition nach der Antarktis aufbrechen wird, wenn Alles klappt, Professor Baldwin, Mitglied des „Weather Bureau“ der Vereinigten Staaten, von Franz Josefstadt aus eine neue Entdeckungsexpedition nach dem Nordpol antreten. Mit der „Amerika“, einem dreimastigen, mit Hilfsmaschinen und einer Schraube versehenen Segelschiff, beabsichtigt er zunächst so weit nach Norden vorzudringen, als die Eiseverhältnisse es erlauben. Ist ein Weiterkommen mit dem Schiff nicht mehr möglich, so will Professor Baldwin die Reise zum Nordpol in einem eigens mitgeführten Luftballon fortsetzen.

**— Die Flache der Chartreuse.** Herrn Waldeck-Rousseau, dem französischen Ministerpräsidenten, welcher gegenwärtig krank zu Bette liegt, droht, sowie er sein Leiden überwinden haben wird, ein neuer Schmerz. Die Karthäuser Mönche, welche die berühmte Chartreuse fabriciren, erklären, daß sie durch das Congregationsgesetz veranlaßt werden würden, auszuwandern und die Fabrication der Chartreuse in ein anderes Land zu verlegen. Sie sollen Oesterreich in Aussicht genommen haben.

**— Bei der neuen Hängebrücke zwischen New-York und Brooklyn** beginnt man jetzt mit der Aufbringung der vier großen Kabel. Die neue Brücke wird bekanntlich die größte Hängebrücke der Welt sein. In jedem Kabel werden 10,434 und in den vier Kabeln zusammen 41,736 Stahlstränge sein. Die Tragfähigkeit der Kabel berechnet sich auf 160,000 Centner. Man würde also an jedes Kabel nahezu 400 Locomotiven hängen können.

**— Große Betrügerei im Pariser Pfandhause.** Man schreibt aus Paris: Schon seit einigen Monaten hatte die Verwaltung des Pariser „Maison de Bières“ die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft auf eine wohlorganisirte Gaunerbande gelenkt, die die Pfandscheine auf hohe Beträge fälschte und damit zahlreiche Pfandscheinhändler betrog. Bei der aus diesem Anlasse vorgenommenen Revision der Pfänder machten die Beamten die Wahrnehmung, daß die aus dem Auslande stammenden Goldwaren in ganz außergewöhnlicher Weise zugenommen hatten. Sie gingen der Sache weiter nach und entdeckten, daß die durchwegs aus London stammenden Schmuckfachen „gefüttert“ waren: das Innere der Armbänder, Ringe u. s. w. war eine Kupferlegirung und nur die ziemlich starke Hülle echtes Gold. Bisher sind 15 von 28 verdächtigen Personen verhaftet worden.

**— „Die Welt ist rund.“** Einen hübschen Vers aus einem alten englischen Buchhändlerblatt von 1747 theilen die „Daily News“ mit:

Krieg gebiert Armuth,  
Armuth — Frieden,  
Frieden — Reichthum,  
Reichthum — Stolz,  
Stolz ist des Krieges Grund,  
Krieg gebiert Armuth u. s. w.  
Die Welt ist rund.

**— Die Volkszählung in Budapest.** Laut dem endgiltig festgestellten Resultate der Volkszählung zählt Budapest ohne die Fremden 703,448 Einwohner. Der Konfession nach sind diese 427,112 Katholiken, 37,110 Evangelische, 62,837 Reformirte, 166,198 Israeliten, 10,131 Andersgläubige.

**— Lynchjustiz in Mähren.** Wie österreichische Blätter berichten, ist in dem Orte Brod bei Zetkowitz ein graufamer Act von Lynchjustiz vollzogen worden. In dem Häuschen eines Bauern war ein Brand ausgebrochen, der den Dachstuhl des Hauses und die gefüllte Scheuer ergriff. Auf den 45-jährigen, bei dem Bauern im Unterstand lebenden Witwer, Johann Capal, einem notorischen Trunkenbold, fiel der Verdacht, das Feuer angelegt zu haben. Kaum war die Gefahr beseitigt, daß der Brand um sich griff, schleppte man Capal zum Brandplatz; ein paar Männer erfasen ihn und schleuderten ihn in die Flammen. So oft der Unglückliche den Flammen entrinnen wollte, immer wieder wurde er zurückgestoßen. Im Feuer selbst wurde er mit Holzstücken beworfen. Endlich gelang es ihm, dem Feuerherde zu entkommen und zu entfliehen; doch schon nach wenigen Minuten brach er auf der Gasse zusammen und starb infolge der Brandwunden.

**— Entschädigung für getödtete Schweine.** Die niederösterreichische Statthaltereie verlanbhart, daß sie den Durchschnittspreis der Muzschweine im abgelauenen Quartal, welcher im begonnenen Quartal maßgebend ist, bei der Entschädigung für auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 15. September 1900 getödtete Muzschweine, in folgender Höhe ermittelt hat: Für deutsche Schweine im Alter bis 6 Wochen 2.60 Kronen, über 6 Wochen bis 6 Monate 1.20 Kronen und darüber 1 Krone; für reinrassige englische bis 6 Wochen 3 Kronen, 6 Wochen bis 6 Monate 2 Kronen und darüber 1 Krone; für englische Kreuzungen bis 6 Wochen 2.50 Kronen, bis 6 Monate 1.10 Kronen und darüber 0.90 Kronen; für sonstige Schweine bis 6 Wochen 1.20 Kronen, bis 6 Monate 1 Krone und darüber 0.80 Krone per Kilo. — Der vormonatliche Durchschnittspreis der Schlachtschweine, maßgebend für Entschädigungen

in diesem Monate, wurde mit 0.90 Kronen per Kilo Schlachtgewicht ermittelt.

**— Stempel-, Tax- und Gebürensgefälle im Jahre 1899.** Der Summarnachweisung des Cassierfolges des Stempel-, Tax- und Gebürensgefälles im Jahre 1899 ist folgender: Einnahmen Kronen 164,284.476 und der Ausgaben Kronen 3,836.808, so daß sich eine reine Einnahme von Kronen 160,447.668 ergab. Gegen das Jahr 1888 bedeutet dies eine reine Mehreinnahme von Kronen 10,880.432. An den Gesamt-einnahmen participiren das Stempelgefälle mit Kronen 52,638.284 (um Kronen 1,124.120 mehr als im vorhergehenden Jahre), das Taxgefälle mit Kronen 12,469.609 (Plus Kronen 5,285.407) und das Gebürensgefälle mit Kronen 99,176.583 (Plus Kronen 4,571.021). Die Gesamtausgaben (ordentliche und außerordentliche) vertheilen sich auf das Stempelgefälle mit Kronen 1,728.961, um Kronen 95.843 weniger als im Vorjahre, dann auf das Taxgefälle mit Kronen 12,347 (Plus Kronen 4651) und auf das Gebürensgefälle mit Kronen 2,095.500 (Plus Kronen 191.308).

**— Ein überraschendes Geschenk** ist die Weltreise in Ansichtskarten. Dieselbe präsentiert sich in einem prachtvoll ausgestatteten Album mit bildlicher Darstellung der Weltreise auf der Einbandsdecke und einer inneren Einrichtung für 200 Ansichtskarten. Diese 200 Ansichtskarten stellen die Weltreise dar, welche die „Compagnie Comete“ vom September 1898 bis October 1899 ausgeführt hat. Jede Karte veranschaulicht eine Sehenswürdigkeit auf dem Wege dieser Weltreise, welche über Oesterreich, Italien, Griechenland, Türkei, Palästina, Egypten, Ost-Indien, Birma, Siam, Sumatra, Singapur, Java, China, Japan, Philippinen, Australien, Alaska, Nordamerika, Cuba, Grönland, Island, Schweden, Norwegen, Dänemark und Rußland führt. Eine Reisebeschreibung in Heftform (Formatgröße wie das Album 33 x 41 cm) ist dem Werke beigegeben und ergänzt daselbe in der vortheilhaftesten Weise; jede Ansichtskarte wird darin erklärend erläutert. Prospekte versendet die Gesellschaft gratis und portofrei, Musterkarte gegen Beilage von 10 Pfg. in Marken.

**— Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver.** Dieses altbewährte diätische Mittel fördert bei Pferden, dem Rindvieh und den übrigen Hausthieren die Verdauung, den Stoffwechsel und die Fresslust. Bei Kühen wird die Milchsecretion vermehrt und die Qualität der Milch verbessert. Von vielen Distanzreitern und Traineurs wird das Korneuburger Viehnährpulver mit besonderer Vorliebe statt des sehr kostspieligen Karlsbader Salzes bei den Pferden mit Erfolg in Verwendung genommen, da dieses Präparat die meisten Eigenschaften des Karlsbader Salzes besitzt. Tägliche kleine Gaben von einigen Gramm lösen in den angeführten Thieren den Hunger und ins Futter den Kühen, empfehlen sich auch vollkommen gesunden Thieren zu verabreichen, um selbe widerstandsfähiger zu machen, so daß sie nicht so leicht von Katarthen und Störungen im Stoffwechsel und der Verdauung befallen werden.

**— Jagdergebnisse.** Laut einem vom Oberstjägermeisteramt ausgegebenen Ausweise wurden im Jagdjahre 1900 in den kaiserlichen Jagdrevieren des Oberstjägermeisteramtes, das ist in Auhof, Appern, Lagenburg, Pennerndorf, Breitensee, Eßlingen, Weittau, Mündschendorf, Guntramtsdorf, Mühleiten, Lobau, Neudorf, Bößendorf, Fischamend, Aderklaa, Himberg und Mannswirth, folgende Jagdergebnisse erzielt: Nützliches Wild (Edelwild): 19 jagdbare Hirsche, 31 geringe Hirsche, 22 Spießhirsche, 53 Althiere, 16 Schmalthiere; (Damwild): 16 Böcke, 5 Gais, 4 Rige; (Schwarzwild): 22 Becker, 42 Bachen, 225 Frischlinge; (Woulfon): 10 Wüder, 3 Schafe; ferner 40 Stück Rehwild, 11,722 Hasen, 2158 Kaninchen, 1 Trappe, 2042 Fasanen, 7028 Rebhühner, 4 Schnepfen, 4 Wildgänse, 389 Wildenten und 148 Wachteln, zusammen an nützlichem Wild 24,042 Stück. — Schädliches Wild: 38 Füchse, 14 Dachse, 2 Fischottern, 40 Marder, 341 Wiesel, 2 Adler, 26 große Falken, 276 kleine Falken, 3109 Krähen und Eistern, 128 Kormorane und Fischräuber; zusammen an schädlichem Wild 4353 Stück. Hauptsumme des ganzen Jagdergebnisses 28,395 Stück.

**— U. d. Landes-Versicherungs-Anstalten.**

Im Laufe des 1. Quartales wurden folgende Resultate erzielt: Lebens- und Rentenversicherung: 1695 ausgestellte Polizzen mit 3,014,503 Kronen Kapital und 10,976 Kronen 11 Heller jährliche Rente. Brandschadenversicherung: 2996 ausgestellte Polizzen mit 23,425,193 Kronen Versicherungswert. Viehversicherung: Neu beigetretene Mitglieder 2915, neu versicherte Kinder 3330 Stück mit 783,660 Kronen Versicherungswert. Pferde: Beigetretene Mitglieder 2407 mit 6088 versicherten Pferden mit 2,500,000 Kronen Versicherungswert. Am 31. März 1901 aufrechte Versicherungen (in runden Zahlen): Lebens- und Rentenversicherung: 19,400 Polizzen mit 29.6 Millionen Kronen Kapital und 137,000 Kronen Rente. Brandschadenversicherung: 53,109 Polizzen mit 628 Millionen Kronen Versicherungswert. Viehversicherung: 41,653 Mitglieder mit 140,852 versicherten Kindern im Versicherungswerte von 31¼ Millionen Kronen. 7958 Mitglieder mit 20,054 versicherten Pferden im Versicherungswerte von 10½ Millionen Kronen. Im abgelauenen Geschäftsjahre hatten die u. d. Landes-Versicherungs-Anstalten folgende Prämieinnahmen: Lebens- und Rentenversicherung 1,463,067 Kronen 17 Heller. Brandschadenversicherung 573,956 Kronen 97 Heller. Viehversicherung: 276,963 Kronen 15 Heller. Hagelversicherung: 78,805 Kronen 82 Heller. (Voll bezahlte Schäden 150,477 Kronen 17 Heller.)

**— Der englische Zigeunerkönig.** In Birmingham starb dieser Tage der „König“ aller in England lebenden Zigeuner. Er hieß Chas Smith und hat das respectabile Alter von 94 Jahren erreicht. Er hinterläßt eine Frau, mit der er 75 Jahre lang gelebt hat, 5 Söhne, 7 Töchter und 200 Enkelkinder und andere Nachkommen. Chas Smith hatte großen Einfluß auf die englischen Zigeuner, die sich bei ihren zahl-

reichen Streitigkeiten stets an ihn wandten, weil sie ihn als obersten Richter anerkannten. Er sprach Recht nach einem mündlich überlieferten Ehrentode der Zigeuner. Sein Begräbnis fand unter großem Jammern und Wehklagen seiner Unterthanen statt.

**Guter Ausweg.** Zwei arme Juden, die nur mühsam ihre zahlreichen Familien zu ernähren im Stande waren, reisten in aller Herren Länder, bezw. schnornten sich allerorts, so gut es ging, durch. Auf ihrer langen Wanderung kamen sie auch nach Wilna in Rußland, und da in der dortigen jüdischen Gemeinde Niemand von ihrer Existenz was wußte, gab sich der Eine als Kantor, der Andere als Rabbi aus. Hatte der Eine keine Stimme, so hatte dafür der Zweite keine rednerische Begabung, doch ließen sich Beide darob keine grauen Haare wachsen. Der Versöhnungstag nahte. Der vermeintliche Sänger wurde nun aufgefodert, das Kolnide (ein altes Gebet) vorzutragen. Dem schwindlerischen Rabbi wurde natürlich ein Ehrenplatz in der Synagoge angewiesen. Wie groß war das Erstaunen, als der sogenannte Kantor nicht einen einzigen Ton von sich gab und sofort beim Beginn des Gesanges niederstürzte. Rathlos war die fromme Gemeinde. Da kam der Vorsteher auf die ingenieure Idee, den Rabbi zu fragen, was zu thun sei. — Der Rabbi ging zum Allerheiligsten, wo der Kantor bewußtlos lag, untersuchte ihn, befühlte ihn am ganzen Körper und that den orakelhaften Ausspruch: „Leben wird der Mann, aber singen wird er nie mehr können!“ Am nächsten Tage wurden unter tiefem Bedauern ob des Vorfalls Kantor und Rabbi reichlich honorirt und die besten Glückwünsche begleiteten sie auf ihrem weiteren Wege. Aus der „Münchener Jugend.“

**Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.**

**Urtheile.** Anton Winter, Fragner in Außerroschenbach, Ehrenbeleidigung, 2 Kronen Geldstrafe. Leopold Freistetter, Hadernsammler in St. Georgen a. St., Diebstahl, 8 Monate. Rosa Freistetter, Hadernsammlersfrau in St. Georgen a. St., Diebstahltheilnehmung, 3 Monate. Anton Döllinger, Scherenschleifer in St. Georgen a. St., Diebstahl, 6 Monate. Johann Dörfler, Knecht in Penzing, Uebertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit, 8 Tage. Antonie Leitner, Dienstmagd in Waidhofen a. d. Jbbs., Diebstahl, 6 Wochen.

**Verhandlungen.** Am 10. April: Ludwig Deschmüller, Ziegelbrenner in Bodendorf, öffentliche Gewaltthätigkeit. Franz Kronsteiner, Bauernsohn in Weissenbach, Vergehen gegen das Sprengmittelgesetz; Andreas Komnich, Drahtbinder in Groß-Neune (Ungarn), öffentliche Gewaltthätigkeit. Johann Taborshy, Schleifer in Frauendorf in Mähren, öffentliche Gewaltthätigkeit. Franz Taborshy, Schleifer in Frauendorf in Mähren, öffentliche Gewaltthätigkeit. Marie Taborshy, Schleifersgattin in Frauendorf i. W., öffentliche Gewaltthätigkeit. Josef Zeusel, Tagelöhner in Pottenbrunn, schwere Körperbeschädigung. Peter Huber, Tagelöhner in Rusdorf an der Traisen, schwere Körperbeschädigung.

**Ada.**

Roman von ...

(68. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Ada hatte mit erhobener Stimme, in fast drohendem Tone gesprochen. Louise wich entsetzt vor ihr zurück. Der Ausdruck in Adas Augen war erschreckend.

„Ich sehe, Ada,“ erwiderte das Mädchen den Kopf senkend, „daß du für die Stimme der Vernunft vollständig taub bist. Um ein größeres Unheil zu verhüten, werde ich mich deinen Wünschen fügen. Allein darfst du auf keinen Fall mit dem Prinzen zusammentreffen; ich werde dich also in den Pavillon begleiten. Und nun mag das Geschick uns günstig sein! Mag diese neue Thorheit, die du den schon begangenen hinzufügst, für Hugo und die Welt stets ein Geheimnis bleiben. Aber ich zittere, Ada, vor den Folgen, die deine Handlung herbeiführen kann, wenn es sich, wie du ja sagst, hier wirklich um eine Intrigue handelt. Du entsetzt dieser Intrigue am besten dadurch, wenn du nicht in die gestellte Falle gehst; denn daß Levy früher oder später Hugo von deinem Zusammentreffen mit dem Prinzen unterrichten wird, davon bin ich fest überzeugt.“

„Daß dies nicht geschieht, dafür will ich eben Sorge tragen!“ sagte Ada; und mit einem triumphirenden Lächeln fügte sie hinzu: „So sein dieser Plan gesonnen ist, sie haben sich doch alle verrechnet: die Branden, Levy und dessen kluge Frau. O, ich weiß sehr wohl, was sie bezwecken! Dieses Rendezvous heute im Gartenpavillon soll nur eine Introduction zur Intrigue sein. Man hofft mich durch dieses Wiedersehen mit dem Prinzen in dessen Arme zurückzuführen. Sie ahnen aber nicht, diese klugen Leute, daß sie durchschaut sind; sie wissen außerdem nicht, daß ich meinen Gatten liebe und daß der Prinz nur das Werkzeug für mich sein soll, mir den Besitz meines Gatten zu sichern. Wie sie jubeln werden darüber, daß ich in das Netz gehe. Aber ich will es ihnen heimzahlen, alles das, was sie mir angethan, jene ränkesüchtigen Menschen!“

Ein Geräusch im Vorzimmer veranlaßte Ada, zu schweigen. Gleich darauf trat ein Diner ein und überreichte Ada eine Depesche mit den Worten: „Für die gnädige Frau!“ Dann zog er sich sofort wieder zurück. Mit ängstlicher Hast hatte Ada die Depesche erbrochen; ein Strahl heller Freude verschönte ihr Gesicht, als sie den Inhalt derselben las.

„Mein Vater kommt heute aus Italien zurück!“ rief sie im Tone höchster Freude. „Gott sei Dank! Mag nun kommen,

was kommen will, ich werde eine für mich fühlende Seele an meiner Seite haben. Papa kommt um vier Uhr, da muß ich sofort Toilette machen und zur Bahn fahren, um ihn abzuholen. Also Adieu, liebe Louise! Und heute Abend im Pavillon!“

Ada nickte ihrer Schwägerin noch einen kurzen Gruß zu und war in der nächsten Minute verschwunden. Kopfschüttelnd blickte Louise ihr nach. Der schnelle Wechsel in Adas Empfinden und in deren Stimmungen war dem ruhigen Mädchen, das stets seine Handlungen vorher genau überlegte, geradezu ein Räthsel. Niemals würde Louise sich, wie Ada, von einem augenblicklichen Impulse leiten lassen. Sie begriff das Temperament ihrer Schwägerin nicht, und ihr Herz hegte schwere Ahnungen für die Zukunft. Bei einem so unberechenbaren Character, wie der Adas, konnte man stets das Schlimmste befürchten.

**Einunddreißigstes Capitel.**

Mit vielen Koffern und Taschen bepackt, hielt die Kutsche Ada Weichert's vor dem Hause. Der Diener sprang herab und öffnete den Schlag.

Der alte Baron von Warteneag, in einen grauen Staubmantel gehüllt, stieg aus dem Wagen und war dann seiner Tochter beim Aussteigen behilflich. Das Gesicht des alten Mannes zeigte einen kummervollen Ausdruck, und besorgt ruhten seine Blicke auf dem lieblichen Antlitz Adas, als er sie in das Haus geleitete.

Den in der Wohnung des Barons waren in Hast und Eile feierliche Empfangsvorbereitungen getroffen worden und im Speisesaal war die Tafel zum Diner heute mit besonderem Geschmac hergerichtet. Ada speiste mit ihrem Vater und ihrem Bruder, und sie befand sich augenscheinlich in sprudelnder Laune. Sie wurde nicht müde, den alten Herrn nach seinen Reiseerlebnissen zu fragen. Beim Champagner war die Stimmung der drei Familien-Mitglieder eine höchst animirte. Der junge Baron Fred beichtete dem Papa, daß er schon wieder horrende Summen im Spiel verloren, die Schwager Weichert mit wahrhaft königlicher Noblesse gedeckt hätte.

Ein Schatten glitt flüchtig über das Gesicht des alten Barons, aber Ada ließ heute keine unbehagliche Stimmung aufkommen. Sie plauderte, lachte und scherzte mit fast ausgelassener Lustigkeit. Wangen und Augen glühten um die Wette und ein aufmerksamer Beobachter hätte das Unnatürliche und Fieberhafte in ihrem Wesen wohl wahrgenommen. Sie glich jener Gattung von Selbstmördern, die, während sie mit dem festen Vorsatz umgehen, sich das Leben zu nehmen, sich noch einmal vorher der unbändigesten Lustigkeit hingeben. Allen Fragen ihres Vaters nach Hugo und wie sie mit ihm stehe, suchte Ada geschickt auszuweichen. Der heutige Abend sollte über ihr Geschick entscheiden.

Hatte der Prinz als Cavalier ihr sein Ehrenwort verpfändet, daß er alle Gerüchte, welche über eine Liaison zwischen ihm und Frau Weichert aufstauen könnten, demitiren würde, dann konnte sie, von einer schmerzlichen Verzweiflung, noch heute wollte sie dann diesmal den ersten Schritt thun und ihrem Gatten entgegenkommen. Sie wollte ihren Feinden und vor allem Helene von Branden beweisen, daß die Ehe der Weichert's dennoch eine glückliche sei.

War Hugo ihr früher gleichgiltig gewesen, hatte sie geglaubt, die später erwachende Neigung durch äußere Kälte und Abweisung ertöden zu können, so hatte sie sich nun überzeugt, daß das Mittel, welches sie gewählt, ein falsches war. Anstatt das Feuer zu löschen, hatte sie dasselbe angefaßt.

Als sie an jenem Abend ihren Gatten so schroff zurückgewiesen, und als sie sich dann hatte einreden wollen, daß sie ihn nicht liebe und nie geliebt habe, — hatte sie dadurch sich selbst herausgefordert, ihr Herz genau zu prüfen. Das Resultat dieser Prüfung erschütterte Adas Stolz und Hochmuth. Ihr Herz hatte doch angefangen zu sprechen; die Eifersucht auf Louise zunächst und dann auf Helene hatte Ada über ihre eigenen Empfindungen nur zu klar belehrt.

Hätte nur Louise ihr allein als Rivalin gegenüber gestanden, so würde die junge Frau vielleicht die Sache in ihrer gewöhnlichen Art mit einem spöttischen Lächeln abgehan haben. Da aber die viel gefeierte Helene ebenfalls nach Hugos Besitz trachtete und in ihrer Leidenschaft sogar zu jedem Mittel griff, gewann Hugo in Adas Augen um ein Bedeutendes. Er wurde für sie ein interessanter Mann, und da dieser Mann ihr Gatte war, so war der Triumph in ihre Hand gegeben. Keine von Beiden sollte ihn besitzen, weder Louise noch Helene; sie selbst wollte, trotz Allem, was vorgefallen, dennoch die alleinige Herrscherin seines Herzens werden. Darum war es nöthig, ihren Vater von diesem Thema vorläufig abzulenken; er wußte ja nicht, welche Wandlung sich inzwischen in ihr vollzogen.

Besorgt blickte ab und zu der Baron in das fieberhaft geröthete Gesicht seiner Tochter. Endlich entging auch ihm ihre nervöse Aufregung nicht und er beschloß, gleich am andern Morgen mit seinem Schwiegersohne ein ernstes Wort zu reden; er wollte sein geliebtes Kind nicht so unglücklich wissen. Er sagte seiner Tochter jedoch nichts von dem Besuch, den er ihrem Gatten zu machen gedachte.

„Ada, du kommst wirklich! O Dank, tausendfachen Dank!“

Mit aufrichtiger Herzlichkeit und im Tone aufrichtigster Freude begrüßte Prinz Hartenstein auf diese Weise Ada, indem er ihr entgegenging.

Vorsichtig war diese in den Pavillon getreten.

Erstaunt wich der Prinz zurück, als er eine zweite, ganz verhüllte Dame neben Ada auftauchen sah. Sofort nach dem Eintritt verschloß Ada von innen die Thür, um gegen ein plötzliches Eindringen geschützt zu sein. Dann schlugen die beiden Damen die Schleier zurück, mit denen sie das Gesicht so bedeckt hatten, daß sie Niemand unter denselben zu erkennen vermochte.

„Meine Schwägerin, Fräulein Weichert,“ begann Ada

mit etwas unsicherer, halblauter Stimme, mit der Hand auf Louise weisend, „wird die Güte haben, das mit anzuhören, was Eure Durchlaucht und ich sprechen werden.“

Ada hatte scheinbar die vertrauliche Anrede des Prinzen überhört, wie sie es ebenso unbeachtet ließ, daß derselbe ihr seine Hände zum Gruß entgegengestreckte. Ceremoniell und gemessen verbogte sich der Prinz gegen Louise, welche hoheitsvoll wie eine Fürstin diese Verbeugung nur mit einem leichten Neigen des Hauptes erwiderte.

Der Prinz war der Feind ihres geliebten Bruders und somit auch der ihrige; nicht einen Zoll breit mochte sie einem Menschen entgegenkommen, der, wie sie wußte, ein so leichtsinniges Spiel mit Menschenherzen trieb, und den zu hassen ihr Bruder allen Grund hatte.

Der Prinz, daran gewöhnt, sich und seine Stimmungen, wo es nöthig war, zu beherrschen, änderte sofort seine ganze Haltung. Aufrechtstehend, die Hand auf den im Pavillon befindenden Gartentisch stützend, sah er erwartungsvoll in Adas Gesicht. Nur der gespannte Ausdruck in seinen Wienen, welche durch das hereinfallende Mondlicht hell beschienen wurden, verriet, daß er auf die weitere Entwicklung des Abenteuers neugierig war.

Zimmer noch bebend — Adas Aufregung hatte sich beinahe zum Fieber gesteigert — sprach die junge Frau weiter: „Ich wage viel mit diesem Schritt, den ich soeben gethan, indem ich hieher kam, Prinz Hartenstein. Dieser Schritt kann mich möglicherweise um meine Ehre als Frau, um meinen guten Namen, um mein Heim und um meine gesellschaftliche Stellung bringen. Durchlaucht können ermeßen, daß also eine sehr ernste Angelegenheit die Triebfeder dieser meiner Handlung ist. Was Sie vielleicht selbst nicht ahnen und nicht wissen, wir beide, Durchlaucht, — Sie und ich — sind der Mittelpunkt einer Intrigue, die zu meinem Verderben geschmiedet wurde. Vor allen Dingen soll es mein Bestreben sein, Sie über den Character gewisser Personen aufzuklären, welche augenblicklich in Durchlaucht's unmittelbarer Nähe leben. Sie überhäufen ein Ehepaar mit Huld und Güte, Durchlaucht, welches Sie in der schändlichsten Weise hintergeht und betrügt.“

Des Prinzen Wienen wurden immer gespannter.

„Der Mann, Durchlaucht,“ fuhr Ada dann noch erregter fort, „welchen Sie die Ehre erweisen, eine Wohnung mit ihm zu theilen, ist sogar ein gemeiner Dieb. Er benützte das Vertrauen, welches er als Ihr Privatsecretär genoß, zu seinen egoistischen, unehrenhaften Zwecken. Er stahl eines Tages aus Ihrem Schreibrich einige Briefe, die mir und Ihnen gehörten, um dieselben als Sprengungsmittel mir und meinem Bruder gegenüber anzuwenden. Es handelte sich damals darum, meinen Bruder zum Rücktritt von dem Duell mit Eurer Durchlaucht zu bewegen.“

Tiefbleich war der Prinz geworden. Mit der einen Hand stützte er sich fester auf den Tisch und mit der anderen strich er sich über seine Stirn. Er öffnete den Mund und es schien, als wolle er sprechen, doch plötzlich preszte er die Lippen fest zusammen und schweig. Um keinen Preis hätte er der noch heißgeliebten Frau gestanden, zu welcher wenig ehrenhaften Handlung er sich einst in seinem Jähzorn hatte hinreißen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

**Vom Büchertisch.**

**Musik-Blätter.** Die soeben erschienene vierzehnte Nummer des II. Jahrganges der Musik-Blätter bringt ein sehr inhaltsreiches, elegant ausgestattetes Noten-Album. Sechs Melodien für Clavier zu zwei Händen, componirt von Theodor Vesien, Op. 65. 1. „Der Leiermann spielt.“ — 2. „Der Schmetterlingsjäger.“ — 3. „Die Wachtparade.“ — 4. „Der Hirtenkaab.“ — 5. „Der Seiltänzer.“ — 6. „Die Schlittensfahrt.“ — Neue von Rob. Klaf neu. Ausgabe. — Der Prämumerationspreis der allwöchentlich mit einem Notenalbum für Clavier erscheinenden „Musik-Blätter“ beträgt fl. 3.75 pro Quartal. Prämumerationen nimmt die Administration, Wien, L. Wollzeile 6, entgegen. — Einzelne Exemplare zu 30 kr. in allen k. k. Tabak Trafiken und Zeitungs-Beschleifen.

**Das Wissen für Alle.** Die soeben erschienene 15. Nummer dieser Zeitschrift bringt einen ausgezeichneten Essay des berühmten Astronomen und Directors der Pariser Sternwarte, Herrn Maurice Loewy. Der weitere Inhalt dieser besonders interessanten Nummer ist folgender: Maurice Loewy: Das Werk der astronomischen Conferenzen vom Juli 1900. I. Abtheilung. Volk thümliche Vorträge. Dr. Gustav Waller: Nachrichten des taglichen Lebens. Dr. A. Kaiser: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. II. Abtheilung. Populär-wissenschaftliche Rundschau: Bertha Rathker: Aus dem japanischen Frauenleben. Nonzen. Neue Entdeckungen und Erfindungen. Vom Büchertisch. III. Abtheilung: Die Last noch der Arbeit: P. G. Weiss: Der Krieg der letzten. Roman. Sport. Abonnements zu K 2.50 vierteljährlich nehmen die Administration des „Wissens für Alle“, Wien, L. Schulerstraße 20, Buchhandlungen und Zeitungsvertriebe entgegen. Einzelne Nummern in Wien 20 h, in der Provinz 34 h.

**Nachtrag.**

**Todesfall.** Freitag, den 12. April 1901, um halb 10 Uhr nachts, starb nach kurzem, schmerzvollen Leiden Frau Marie Stummer, Private in Waidhofen a. d. Jbbs, im 65. Lebensjahre, die Schwiegermutter des hiesigen Senfengewerkes und Stadtrathes, Herrn Adam Zeitlinger. Das Leichbegängnis findet Montag, den 15. April 1901, halb 3 Uhr nachmittags statt.

**Eingelendet.**

Sechster Herr Redacteur!

Bitte um Aufnahme folgender Zeilen in die nächste Nummer Ihres geschätzten Blattes. Mit freundlichem Dank zeichnet im Vorhinein Der Einsender.

Der Ausschuß des hierortigen Casinovereines hat zu Beginn der letzten Saison seinen Mitgliedern u. a. versprochen

durch Aufführung von Dilettanten-Vorstellungen eine Lücke, die sich infolge der Unzureichbarkeit der Vereinslocale bei den Vereinsveranstaltungen ergab, auszufüllen. Es wurde auch schon im Februar ein Anlauf genommen und damals mit großem Kostenaufwande ein ausgezeichneterer Schwanz: „Hans Hucklebein“ mit zweimal durchschlagendem Erfolge gegeben. Diese Aufführungen hatten, weil sie allgemein zugänglich waren, allgemeines Interesse und hätten, da deren Leitung in so ausgezeichneten, zielbewußten Händen ruhte, eine Zukunft in unserem, an Theater-Aufführungen so armen Städtchen. Zugegeben, daß der Faschi ig mit seinen zahlreichen anderen Unterhaltungen für die Aufführung von Theater-Vorstellungen kein günstiger Zeitpunkt ist, so kann es nur die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten sein, wo der Saal noch nicht durch die Sommergäste occupiert ist. Auch ist diese Zeit arm an Unterhaltungen anderer Art, weshalb die Aufführung von Dilettanten-Vorstellungen als die günstigste bezeichnet werden muß.

Es steht dem Einsender ferne, dem Verein mit diesen Zeiten einen Vorwurf machen zu wollen. Es soll vielmehr ein Beweis sein, daß sich auch andere, dem Vereine ferne stehende Bewohner für diese Aufführungen, die so allgemein interessieren, begeistern.

Eines vorzüglichen Besuches kann das Theaterensemble bei seinen Vorstellungen versichert sein.

Ein Theaterenthusiast.

„Henneberg-Seide“ - nur acht, wenn direct von mir bezogen - für Blousen und Roben in schwarz, weiß und färbig, von 65 Kreuzer bis fl. 14.65 p. Met. An Jedermann franco und verzollt in's Haus. Hier umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. G. Henneberg, Seidenfabrikant (t. u. f. Hoff.), Zürich. 26 9-1

**Dankfagung:** Ich erachte es als meine Pflicht, Herrn Specialist B. in S. meinen aufrichtigsten Dank für die mir gesandte Kur, wonach ich nach kurzer Zeit meine volle Gesundheit erlangte, auszusprechen. Ich war bereits hoffnungslos dem Grabe nahe; umso mehr sind alle, die mich kennen, über den wunderbaren Erfolg d. vorz. Heilverfahrens erstant. Möge sich jeder Magenkranke vertrauensvoll von **Fritz Wopp's Verlag in Heide** (Holftein) die beherrschende Broschüre gratis senden lassen. Graz (Stiermark), Lazarethgasse 20, II. Stod. 353 40-1 Fr. Puß, Kaufmann.

**Kronprinzessin Stephanie-Quelle.**  
**KRONDORF**  
anerkannt bester Sauerbrunn  
Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.  
Vorräthig in den  
Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.  
Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den  
Herren Moriz Paul, Apotheker, Lotfried Fries Wwe.,  
Kaufmann und Lughofer Augnst, Kaufmann.

**Collection x x x**  
Eine Auswahl **Hartleben.**  
der  
herrverragendsten Romane aller Nationen.  
Vierzehntägig erscheint ein Band.  
Achter Jahrgang.  
Preis des Bandes eleg. geb. 40 kr Pränumeration für  
ein Jahr (26 Bände) 10 fl.  
Bisher bestimmter Inhalt des achten Jahrganges.  
Band I.—III. Pont-Vest, Ren de. Eine vornehme Ehe. — IV. Orzesko.  
Offe. Der Antiker. — V. Savage, Henry. Die gelangene Bräutigam.  
— Wilson, Baronin Paula. Ohne Herz. — VIII. — IX. Novetta, Girolamo.  
Das Idol — Z. Benedet, Euse Anna August. — XII. Fleming, M. A.  
Von Sturm getragen. — XIV. Watres, Jeanne. Die Studentin, u. s. w.  
Inhalt des beendeten siebenten Jahrganges: I.—II. Glad, William, Sabine  
Gentel. — IV.—V. Gudi, Zsanna, Isabella Bianelli. — VI. Brocner,  
Marco. Das Blumentind und andere Novellen. — VII.—VIII. Reineur, Daniel.  
Sajende Liebe. — IX. Jofita, Koloman Freiherr von. Countess Zini. —  
X.—XI. Landen, B. von der. Der Sanfting. — XII.—XIII. Lovel, Cameron.  
Ein schwarzes Weib. — XIV. Gualla, Eugen. Das Begräbnis des Schauspielers  
und andere Novellen. — XV. Camille, Eug. Die Prinzessin. — XVI.  
— XVII. Goret, Alexander. Das Verdamnis. — XVIII. — XIX. Boett, Just. Firma  
Höwe, Kurt u. Comp. — XX. — XXV. G. Bradon. Im Veracht. — XXI.—  
XXII. Delpit, Albert. Alle Heide. — XXIII.—XXIV. Waldow, Ernst von.  
Die rolhe Kede. — XXV.—XXVI. Watres, Jeanne. Auf der Höhe.  
„Collection Hartleben“  
erscheint in ihrem achten Jahrgange. In den Romanen, welche sie veröffentlicht,  
kommen die Vertreter der verschiedensten Nationen in unangenehmerer zur Ver-  
deutlichung zu Wort. Der Preis der Bände von „Collection Hartleben“ ist im  
Verhältniß zu Umfang, Inhalt und eleganter Ausstattung ein beispiellos wohl-  
feiler. Alle Jahrgänge sind noch zu haben; jeder Band ist auch einzeln tauflich.  
Preis des Bandes gebunden nur 40 Kr.  
Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung vorräthig, oder direct  
von der Verlagsbuchhandlung durch Postkarte zu verlangen.  
A. Hartlebens Verlag in Wien.

**Wer braucht viel Geld?**  
Monatlich bis **1000 Kronen** sind ehrlich  
und ohne Risiko leicht zu verdienen. Adresse  
wolle man unter **M 8 Annoncenbureau „Merkur“**  
Leipzig-Lindenau, sofort senden.  
182 50-12

**Meteorologische Beobachtungen am Wetterhäuschen in Waidhofen a. d. Ybbs.**  
Seehöhe 358 Meter.

Datum	Stunde	Luftdruck in Milli- metern	Temperatur Celsius		Temperatur Celsius höchste niedere	Feuchtigkeit in Per- centen		Bewölkung	Nieder- schlag in Milli- metern	Anmerkung
			beob. achtet	nor- male		Waidhofen	Wien			
4. April	7 Uhr früh	734	4.5	3.0	21	4	99	85	Reiter, Sonnensch.	Von 11 bis 2 Uhr nachts Sturm und Regen
	9 Uhr nachm.	751	19.5	10.0			62	43		
	9 Uhr abends	730	14	5.0			96	53		
5. April	7 Uhr früh	724	5	3.1	21	5	93	61	Ganz bewölkt	Nordwind
	2 Uhr nachm.	732	11.5	10.2			72	39		
	9 Uhr abends	731	8	5.2			94	52		
6. April	7 Uhr früh	734	5	3.3	14	4	99	62	1/2 bew. Sonnensch.	6.2
	2 Uhr nachm.	734	11.5	10.4			74	28		
	9 Uhr abends	731	8	5.4			95	46		
7. April	7 Uhr früh	728.5	7.5	3.4	15	8	99	91	Regen	17.8
	2 Uhr nachm.	728	12	10.6			100	63		
	9 Uhr abends	729	11	5.5			100	77		
8. April	7 Uhr früh	730	9	3.5	21	8.5	100	87	Regen	0.3
	2 Uhr nachm.	729.5	19.5	10.7			74	59		
	9 Uhr abends	729.5	13	5.6			99	74		
9. April	7 Uhr früh	729	10	3.7	24.5	7	90	89	1/4 bew. Sonnensch.	—
	2 Uhr nachm.	726	23	10.9			72	39		
	9 Uhr abends	729	15.5	5.8			92	54		
10. April	7 Uhr früh	726.5	10	3.8	21	8	99	88	3/4 bewölkt	5.9
	2 Uhr nachm.	722.5	17	11.0			92	53		
	9 Uhr abends	727	5	5.9			100	91		

Das practischste und schönste Hochzeits-Geschenk  
sind die von mir auf das Sorgfältigste zusammengestellten  
**Küchen-Einrichtungen**  
welche Alles  
enthalten,  
was an Stahl-  
waren und  
Haushaltungs-  
Beschaffenheit.  
Artikeln nothwendig ist, und zwar in **100** Tafel- oder  
Zusammenstellung **Kr. 188 - Kr. 235 - Kr. 300 - Kr. 353**  
Genaueres Verzeich-  
niss der auszu-  
wählten Gegen-  
stände wird mit  
meinem reich illu-  
strirten Haupt-Ca-  
talog umsonst und  
portofr. zugesandt  
Nicht gefallende  
Gegenstände  
nehme ich zurück,  
daher kein Risiko.  
Versand nur gegen  
Nachnahme oder  
vorherige Ein-  
sendung des Betrages.  
Fabrik und Versand  
**Solingen.**  
**5 goldene  
Medaillen**  
No. 1265. Küchenschrank Kr. 41. Inhalt 22 Stück.  
**Paul A. Henckels - Solingen**  
Fabrik-Marke  
PAUL A. HENCKELS  
SOLINGEN  
Stahlwaarenhaus.  
Ich bitte genau auf meine  
Fabrik zu achten!  
Verkaufshaus Berlin W.  
Ecke Nikolaif.-strasse

**Prager Haussalbe**  
aus der Apotheke des  
**B. Fragner in Prag**  
ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel,  
welches die Wunden in Reinheit erhält und schützt,  
die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.  
**In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post  
6 kr. mehr. Postversandt täglich.**  
Gegen Voranschickung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen,  
oder 1.68 3/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, oder 2.48  
9/2 Dosen franco aller Stationen der österreich.-ungar.  
Monarchie gesendet.  
Alle Theile der Emballage tra-  
gen die nebenstehende gesetzl.  
deponirte Schutzmarke.  
**Hauptdepôt:**  
**B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten,  
Apotheke „zum schwarzen Adler“  
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse 203.**  
Depôts in den Apotheken Oester.-Ungarns, dann in Waid-  
hofen a. d. Ybbs in der Apotheke des Herrn MORIZ PAUL.

**Kwizda's  
Korneuburger  
Vieh-nähr-  
pulver**  
Diatetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.  
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel  
anz Nahrung, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und  
Vermehrung der Milchgehaltigkeit der Kühe. Preis 1 Viertel Schachtel  
K 1.40, 1/2 Schachtel 70 Heller. Gibt nur mit obiger Schutz-  
marke, zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien.  
Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, t. u. f. öst.-ung., ton. rum. u.  
russl. bulg. Hoflieh., Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

• **Verdauungsstörungen,  
Magenkatarrh, Dysepsie, Appetit-  
losigkeit, Sodbrennen etc., sowie die  
Katarrhe der Luftwege,  
Verschleimung, Husten, Heiserkeit  
sind diejenigen Krankheiten, in welchen  
MATTONI'S  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
nach den Aussprüchen medicinischer Autorität. mit  
besonderem Erfolge angewendet wird.**

# Permanente Möbel-Ausstellung.

Erlaube mir den hohen Adel und P. T. Publicum ergebenst anzuzeigen, dass ich von nun ab in meiner neu-erbauten Möbelhalle

**22 vollständig eingerichtete, elektrisch beleuchtete Wohnräume (Interieurs)**

aufgestellt habe und lade zur Besichtigung freundlichst ein.

**Grosses Lager aller Gattungen Möbel, Uebnahme von Brautausstattungen. Preiscourante franco.**

**J. M. Müller,**

Kunst- und Möbeltischler,  
LINZ, Marienstrasse 10

# KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger

WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,  
empfiehlt sein

**zahnärztliches und zahn-technisches Atelier.**

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hofzahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für solide und gewissenhafteste Ausführung.

Besuchen Sie

das größte

Herren- und Knabenkleider-Etablissement

„Zum Matrosen“

Hauptplatz 26 Amstetten Hauptplatz 26  
103 3-3 (alte Post)

Besonders erlaube mir meine P. T. Kunden wie auch das P. T. Publikum von Amstetten und Umgebung auf mein **Maassbestellungsatelier** aufmerksam zu machen. In demselben werden Bestellungen nach dem neuesten Journal angefertigt.

Hochachtend

„Zum Matrosen“

26 Hauptplatz 26.

NB Specialitäten in Kinderkostümen Radfahr-Dress stets vorrätig in grosser Auswahl. Lager von Herrenwäsche, Cravatten, Sonn- u. Regenschirme.

# Billige Gänsefedern

1 Pfund nur 60 kr.

Ich versende vollständig ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund (1/2 Kilo) nur 60 kr. und dieselben besserer Qualität nur 70 kr. in Probe-Postcohl mit 5 Kilo gegen Postnachnahme **J. Krassa**, Bettfedern-Handlung in **Smichow bei Prag**. Umtausch gestattet.

# Das Kaffee- u. Thee-Importhaus

72 20-7 von

M. Kneiler, Wien III/1, Hauptstrasse 114.

Zoll-Lager Wien, Freihafen-Lager Triest u. Fiume,

empfiehlt sich als billigste, absolut reelle, directe Bezugsquelle nur garantiert rein schmeckender, roher und gebrannter Kaffees zu äussersten Preisen. Der Versandt erfolgt von 5 Kilo. aufwärts franco verzollt nach jeder Poststation und werden auch mehrere Sorten in einem Paquet verpackt, effectuirt.

## Kaffee roh per Kilogramm:

Superior . . . . . fl. 1.10	Guatemala, tiefbraun fl. 1.65
Bourbon . . . . . „ 1.15	Manilla . . . . . „ 1.45
Cuba, großbohng. „ 1.20	Bortorico I . . . . . „ 1.55
Santiago . . . . . „ 1.30	„ II . . . . . „ 1.60
Perl, fein . . . . . „ 1.35	Bortocabello . . . . . „ 1.65
„ Preimos . . . . . „ 1.40	Madras . . . . . „ 1.60
„ Bourbon . . . . . „ 1.45	Java Batavia . . . . . „ 1.60
Luvé, grün . . . . . „ 1.40	Tcherbon . . . . . „ 1.65
„ großbohng. „ 1.45	„ Simarang . . . . . „ 1.70
Liberia, Brennaffee . 1.45	Jamaica „St. Lucia“ . 1.60
Domingo Martinique . 1.45	„ Trinidad“ . . . . . „ 1.70
Guatemala, grün . . 1.55	Ceylon, grün . . . . . „ 1.80
„ großbohng. . . . . 1.65	Manardo . . . . . „ 1.90

## Kaffee gebrannt per Kilogramm:

Superior . . . . . fl. 1.30	Wiener Melange . . . . . fl. 1.65
Bourbon . . . . . „ 1.40	Mischung fein . . . . . „ 1.85
Cuba, großbohng. „ 1.45	„ II . . . . . „ 1.95
Santiago . . . . . „ 1.50	„ III . . . . . „ 2.10
Perl I . . . . . „ 1.55	Imperial . . . . . „ 2.40
„ II . . . . . „ 1.60	Thee, russisch, feinst von
„ III . . . . . „ 1.65	fl. 1.90 bis fl. 8.— pr. Kilo.

Einzelne Muster gratis und franco.

# Schmerzstillende Einreibung

nach Dr. Zoltán  
(Zoltán-Salbe)

Seit Jahren bekanntes, sicher wirkendes Mittel, welches sich bei allen Gicht- und Rheumatischen Schmerzen bestens bewährt.

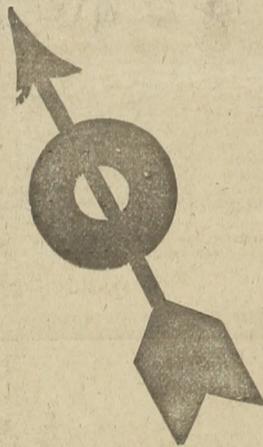
Lindert und beseitigt nach kurzem Gebrauche (wie dies zahlreiche Anerkennungs- u. Dankschreiben beweisen) sogar seit Jahren mit Bädern erfolglos behandelte Schmerzen.

Per Flasche  
2 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung 2 Kronen 80 Heller franco vom Apotheke.

**Béla Zoltán**  
Budapest.

Depôt in Wien  
Apothek zum „schwarzen Bären.“  
I., Lugeck 3.  
Kein Geheimmittel.  
Aerztlich empfohlen.



# Herbanny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

Dieser seit 31 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von allen Ärzten h. hiesig begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, d. schweißvermindernd, sowie die Gsflust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkeud. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilierbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen beschwächtlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche fl. 1.25 = K 2.50, per Post 20 Kr. = 40 h mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich Herbanny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. — Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf der Packung das Bild des Namens „Herbanny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit beigeb. beh. protocollierter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:  
**Wien, Apotheke „Zur Barmherzigkeit“**  
VII, 1, Kaiserstrasse 73 und 75.

Depot bei Herrn M. Paul, Apotheke in Waidhofen a. d. Wbbs.; ferner: in Schreibe bei Herrn Apotheker K. Kollmann, St. Pölten bei den Herren Apothekern D. Gaffner und L. Spina. Weitere Depots bei den Herren Apothekern Amstetten B. Witterdorfer, Herzogenburg A. Willett, Lilienfeld J. Gallepich, Markt S. Wörner, Melk H. Pöschel, Neulengbach E. Dietrich, Pöchlarn M. Braun, Seitenstetten A. Reich, Wbbs a. d. Wbbs.

# Brady'sche Magentropfen

(früher Mariazeller Magentropfen)

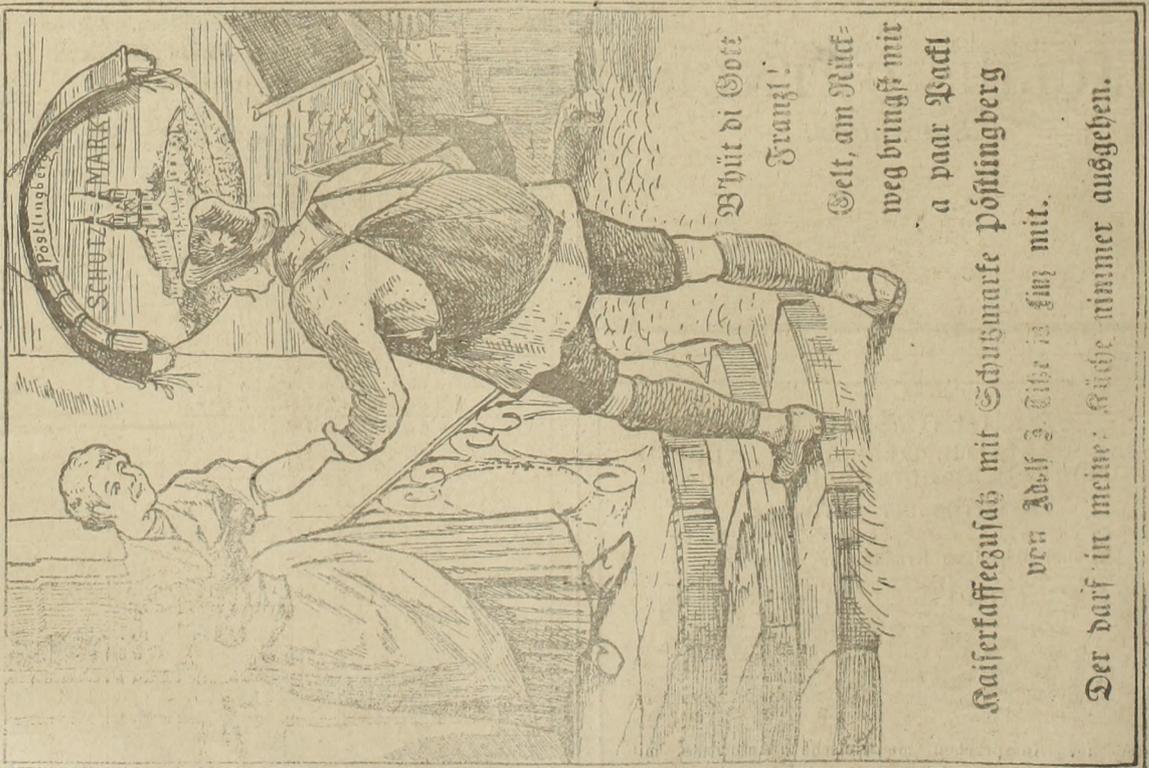
Bereitet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ bei Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1, ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden.

Preis à Flasche . . . 40 kr.  
Doppelflasche . . . 70 kr.

Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift E. Brady und weise alle Fälschungen als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift E. Brady versehen sind.  
**Die Magentropfen** bei Apotheker G. Brady  
(früher Mariazeller Magentropfen)  
sind in rothen Fallschadeten verpackt und mit dem Bildnisse der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift **E. Brady** befinden. Bestandtheile sind angegeben.  
Die Magentropfen sind echt zu haben in allen Apotheken.

# Jardiniers, Bouquets & Kränze

sowie alle  
modernen Blumenbinderelen  
schnellstens und billigt bei Handelsgärtner  
**Joh. Dobrovsky,**  
Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.



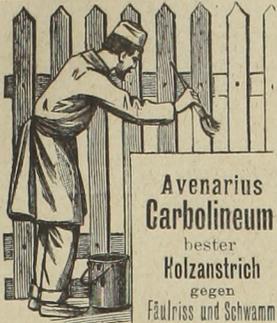
Wählt di Gott  
Frankl!  
Welt, am Stück-  
weg bringst mit  
a paar Paarl  
Kaiserkaffeezusatz mit Schutzmarke Pöfslingberg  
von Adl. J. Ober ist für mit.  
Der darf in meine Küche nimmer ausgehen.

Fester Preis auf jeden Stock ersichtlich, daher Uebervorteilung ausgeschlossen.

Fester Preis auf jedem Stück ersichtlich, daher Uebervorteilung ausgeschlossen.

# Hausverkauf.

In Waidhofen an der Ybbs ist ein hübsches, 2 Stock hohes Haus mit Garten, auch Geschäftslocalität vorhanden, abreisehalber sofort zu verkaufen.  
Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.



**Avenarius Carbolineum**  
bester Holzanzstrich gegen Fäulnis und Schwamm

Carbolineum-Fabrik  
**R. AVENARIUS,**  
Wien, III/1., Hauptstrasse 18.

Verkaufsstelle bei  
**J. Wolkerstorfer, Waidhofen a. Y.**

**Dauerhafteste Fußbodenlackierung**  
echte Bernstein glanzfarbe in verschiedenen Farben aus den Lack-, Firnis- u. Farben-Fabriken von  
**Christoph Schramm**  
Wien XI., Simmering, 8-4  
Offenbach a. M. Raab a. Donau.  
Berlin SW., Ritterstrasse 45.  
Depôt bei:  
Josef Wolkerstorfer, Waidhofen a. d. Y.

## Bester Kaffeezusatz

unerreichbar an Ausgiebigkeit, Farbe und Aroma



Amerikanische künstliche **ZÄHNE**  
ohne Gaumenplatte nach eigener Methode im  
Zahn-Atelier  
**H. CZERNY**  
(früher bei Hofzahnarzt Thomas)  
**WIEN,**  
I. Bez., Kärntnerstrasse 13.  
(Müßigste Preise.)

Schutzmarke: Anker  
**LINIMENT. CAPSICI COMP.**  
aus Richters Apotheke in Prag.  
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., kr. 1.40 und 2 kr. vorrätig in allen Apotheken.  
Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.  
Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, I. Elisabethstrasse 5.

Ein vorzügliches Kaffeezusatzmittel  
ist 182 52-3  
**Andre Hofer's**  
reiner Feigenkaffee  
Salzburg, (Oesterreich). Frellassing, (Bayern).

# Zähne, Gebisse

werden unter Garantie naturgetreu, zum Kauern vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens u. schmerzlos eingesetzt.

## Reparaturen

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingesandt werden.

Schlecht passende Gebisse

werden billigt umgefaßt.

## J. Werchlawski

in Waidhofen a. d. Ybbs

oberer Stadtplatz (im eigenen Hause)  
vis-à-vis dem Pfarrhofe.

Zähne von 2 fl. aufwärts, ganze Gebisse von 35 fl. aufwärts.

Gute Uhren billig mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private  
**Hanns Konrad,**  
Uhrenfabrik & Goldwaren-Exporthaus  
375 5 6 Brüx (Böhmen).  
Gute Nickel-Rem.-Uhr fl. 3.75 Echte Silber-Rem.-Uhr fl. 5.80. Echte Silberkette fl. 1.20. Nickel-Wecker-Uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, heißt gold. u. silb. Ausstellungsmedaillen u. tausende Anerkennungsdiplome.  
Illustr. Preis-catalog gratis und franco.

**100 bis 300 fl. monatlich**  
können Personen jeden Standes, in allen Verhältnissen sicher und ehelich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Desterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest.**

**Anton Guger, Seiler**  
in Waidhofen a. d. Ybbs,  
empfiehlt Transmissions-, Aufzugs- und Düngerseile, aus Hanf u. Draht, alle Sorten Leinen, Schnüre, Stränge, Stricke, Netze, Gurten, Halftern u. s. w. zu den billigsten Preisen.  
Seegrass auf Lager.  
Seilspleissungen werden gut ausgeführt. 288 12-9

**„Bacherlin“**  
hilft wirklich großartig als unerreichter „Insekten-Tödter“.  
Kaufen Sie aber „nur in Flaschen“.

Waidhofen a. d. Ybbs: Gottfried Reich Winde, W. Medwenitsch, C. Weichenhader, August Eugehofer, Julius Ermer, Moriz Paul's Apotheke, Franz Steinmahl, Josef Wolkerstorfer	Blindenmarkt: Fidor Mühlhauser Göstling: Josef Berger Gresten: Carl Griesler, Johann Schranz Saag: Carl Greisinger, A. Weisk Silb.-Sematen: Anton Gittenberger, Josef Gittenberger	Landl: Karoline Lambd Neuhofen a. d. Ybbs: Josef Wimmeringer Stensschlag: Julius Binder, Josef Glaser St. Peter i. d. Au: Clemens Klein, Johann Steinwandner Seitenketten: Leopold Mauchegger, Ludwig Stadlbauer	Franz Schödlhojer, E. Sternberg Almerfeld: Jof. Winterstorfer & Sohn, Anton Schöber, W. Sternbauer Wener: Florian Voder Ybbs: Anton Nibel, Apotheker, Ernst Weiskhuber, Michael Werner Ybbsitz: Josef Windischbauer
--	---	---	---

# Sodawasser-Fabriken

neuesten Systems automatisch arbeitend mit hygienischen Syphons

richtet ein und übergibt im vollen Betrieb

**Dr. Wagner & Co. vereinigte Fabriken als Commanditgesellschaft**

Zweigniederlassung:

Wien, XVIII., Schoppenhauerstrasse 45.

Illustrierte Preisbücher und Kostenvoranschläge sendet auf Verlangen gratis und franco unser Bureau  
WIEN XVIII., Schoppenhauerstrasse 45.

Bei completen Einrichtungen werden Theilzahlungen bewilligt. Chemisch reine, flüssige Kohlensäure, absolut luftfrei, sowie sämtliche Gebrauchsgegenstände für Sodawasserfabriken zu billigsten Tagespreisen.

Zufolge Massenfabrication billigste Preise

In der **Güte**

meiner Waren liegt die



Bestellungen von K 10.— aufwärts franco.



**Billigkeit**

und die rühmlichst bekannte Solidität meiner Preise.

**Mode-Seidenstoffe** in reizenden Ausführungen aller Arten, pr. Met. v. Kronen 1.36 bis K 15.—

**Mode-Wollstoffe** in allen erdenklichen Variationen, per Meter von Kronen 1.70 bis K 9.—

**Mode-Waschstoffe** in allen existirenden Arten, per Meter von 42 H bis K 4.20

Hervorragend schöne Nouveautés in jedem Genre in unerreicht grosser Auswahl.

Alle Aufträge von Kronen 10.— aufwärts portofrei.

Warenhaus **D. LESSNER, WIEN**

VI., Mariahilferstrasse Nr. 81-83.

Provinzaufträge von 10 Kronen aufwärts portofrei.

Für die Provinz Muster und Prachtkataloge gratis und franco. — Bei Musterbestellungen Angabe der Preise wie der Art der Stoffe dringend erbeten.

## Uebersiedlungs-Anzeige.

Ergebenst Gefertigter beehre mich, dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Anzeige zu erstatten, dass ich vom **1. Mai 1901** an meine

### Bau- und Möbeltischlerei

vom oberen Stadtplatz Nr. 12 in die **Pocksteinerstrasse Nr. 101 im eigenen Hause** verlege und anlässlich dieser Uebersiedlung meinen Möbelvorrath zu den möglichst billigen Preisen abgebe

Holzvorrath in allen Gattungen habe ich stets sehr gut ausgetrocknet am Lager, und bin daher in der angenehmen Lage, meine P. T. Kunden bestens zufrieden zu stellen.

Indem ich von dieser Uebersiedlung meine geehrten Kunden benachrichtige, erlaube ich mir die ergebenste Bitte daran zu knüpfen, mir das so reichlich geschenkte Vertrauen auch in Zukunft bewahren zu wollen und zeichne in dessen Erwartung

hochachtungsvoll

Alois Patz, Bau- und Möbeltischler.

# Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison!

## Reizende Neuheiten

**Damen-Paletots**

in

**Damen-Facken**

**Damen-Capes**

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen bei

**Julius Baumgarten, Waidhofen an der Ybbs,**

112 0-2

Oberer Stadtplatz.

# Das Grösste!

Confections- und Modewarenhaus der Monarchie

## Ludwig ZWIEBACK & Bruder

WIEN, VI2, Mariahilferstrasse 111,

versendet, trotz anerkannt concurrenzloser Billigkeit der Preise und vorzüglichsten Warenqualitäten sämtliche Aufträge über

### 10 KRONEN

innerhalb Oesterreich-Ungarn, Bosnien und der Herzegowina

### FRANCO.

Gänzlich portofrei werden also alle Waren, laut unseren sämtlichen Catalogen und Mustersendungen, wie Confection, Toiletten, Hüte, Stoffe, Teppiche, Leinenwaren etc. zugestellt, sobald der Auftrag den Betrag von K 10.— überschreitet. Sehenswerte Mustercollectionen, das Schönste, Modernste und concurrenzlos Preiswürdigste in garantirt soliden Woll-, Wasch- und Seidenstoffen enthaltend, wie auch Modehefte über allerletzte Neuheiten gratis und franco.

## Kunststickerei auf Singer-Familien-Nähmaschinen.

Am 16. April 1901 beginnen wir in Waidhofen a. d. Ybbs im Glassalon des Hotels Inführ einen auf zwei Wochen berechneten

### Unterrichts-Cursus in Kunststickerei, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeiten

verbunden mit einer Ausstellung von Musterarbeiten, welche auf unserer Original-Singer-Central-Bobbin-Maschine hergestellt sind.

Wir laden Sie hiezu mit dem Bemerken höflichst ein, daß die

**Theilnahme am Unterricht vollständig kostenfrei**

ist, sowie daß der Besuch des Cursus für Jedermann frei ist. Der Unterricht erstreckt sich auf die verschiedenen Stichtechniken, als: Buntstickerei, Schur- und Monogramm-Stickerei, Madeira- und Gardanger-Arbeit, Applikation, Hohlraum- und Durchbruch-Arbeit etc. und wird in leichtfaßlicher Weise derart erteilt, daß die Schülerinnen schon nach acht Tagen selbstständig arbeiten können.

Anschließend an diesen Cursus geben wir auch einen sorgfältigen Näh-Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Anwendung der der Central-Bobbin-Nähmaschine beigegebenen Apparate.

Die Anmeldung Ihrer Theilnahme bitten wir Sie bei unserem Vertreter, der Sie demnächst besuchen wird, oder bei Hochachtungsvoll

Waidhofen a. d. Y., im April 1901.

**Singer Co. Nähmaschinen-Aktien-Gesellschaft**  
Wien, I., Wipplingerstrasse 23.



Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.  
**FACADE-FARBEN-FABRIK**  
 des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).  
 Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhertogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hüttenvereine, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facadenfarben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform in 40 verschiedenen Nuancen von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, absehend die Reinheit des Farbentones, dem Delantrieb vollkommen gleich.  
 Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

**Danksagung.**

Gefertigte fühlt sich verpflichtet, in ihrem eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder allen geehrten Theilnehmern an dem Leichenbegängnisse ihres unvergesslichen Vaters und Vaters, des Herrn

**Florian Escher**

insbesonders dem k. k. Bürger-Corps, dem löbl. Militär-Veteranen-Vereine, den Herren Senfenschmieden und allen übrigen Leidtragenden den wärmsten Dank auszusprechen.

Josefa Escher.

**Carl Heinrich**

Weingärten- u. Kellereibesitzer in Krems a. D. verkauft seine vorzüglichen

**Eigenbauweine**

(Spätlese) so lange der Vorrath reicht zu den annehmbarsten Preisen (nur gegen Cassa.) Besorge auch Einkäufe für P. T. Wirte und Händler etc., da bei mir von Herrschaften und Produzenten größere Partien Weine zum Verkaufe stets vorgemerkt sind, bin ich in der Lage, jedem Weinkäufer nach seinem Wunsche dienen zu können. Anfragen werden prompt beantwortet.

**Ein Haus,**

in Waidhofen a. d. Ybbs, Weyrerstraße, freistehend, bestehend aus 3 Wohnungen und ziemlich großem Gemüsegarten, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Weyrerstraße 102 3 3 Nr. 30.

**Bretter, Kantholz =  
 Schwarten, Latten =**

kauft gegen prompte Cassa 62 10 - 8

**Wilhelm Liebstein,**  
 Bretterexport in PILSEN.

Briefliche Offerten ab Versandstation erbeten.

**Frauen** die gerne **sparsam** **haushalten.**

☛ 1 Kilo ord. gebr. Kaffee zu fl. 1 20 gibt 60 Schalen  
 ☛ Kaffee à 2 kr. 1 Kilo Cossou zu 56 kr. gibt 150 Schalen  
 ☛ à circa 1/3 kr. und schmeckt viel besser.

5 höchstens 8 Gramm Cossou genügen für eine Tasse.  
 ☛ Kaffee- u. Thee-Import **Brüder Kunz, Wien**  
 ☛ Kaffee Groß-Rösterei  
 Nur im Orte wo bei Kaufleuten nicht erhältlich, schicken wir 93 20 - 4 an Private.

**Franz Kirch**  
**Bürsten- u. Pinsel-  
 Erzeugung** 31 13 9

mit electricischem Kraftbetrieb. Gegr. 1864.  
 YBBS a. d. Donau  
 Kirchengasse 34,

empfiehlt sich allen P. T. Kaufleuten u. Händlern zum Bezuge von allen Sorten

**Bürsten u. Pinseln**

in anerkannt bester Qualität, tadelloster Ausführung und billigsten En gros Preisen.

Specielle Erzeugung der sogenannten **Waidhofner Maurerpinsel** mit gebogenem Stiel zum Anstecken.

Leistungsfähigste Bezugsquelle aller Sorten technischer, maschineller, Brauerei- und Strassenreinigungs-Bürsten etc. Eigene Erzeugung sämtlicher Sorten Maurer- und Malerpinsel, der äusserst preiswürdigen Reissbürsten, sowie aller sonst in diesem Fache einschlagenden Artikel.

**Danksagung.**

Die Unterzeichneten beehren sich, allen Theilnehmern an dem Leichenbegängnisse ihres Bruders, des Herrn

**Franz K. v. Reichenau**

insbesondere der hochwürdigen **Geistlichkeit**, den geehrten **Mitgliedern** der **Stadtvertretung**, den **Sensengewerksbesitzern** und **-Arbeitern**, den Vertretern der **Landgemeinde Waidhofen an der Ybbs**, den **Mitgliedern** des **landw. Bezirksvereines** Waidhofen a. d. Ybbs, den **Spendern der Kränze**, sowie allen übrigen Theilnehmern den besten und wärmsten Dank auszusprechen.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 12. April 1901.

Elise Linde. Antonie Schönwiese. Marie Ritter v. Schwarz.